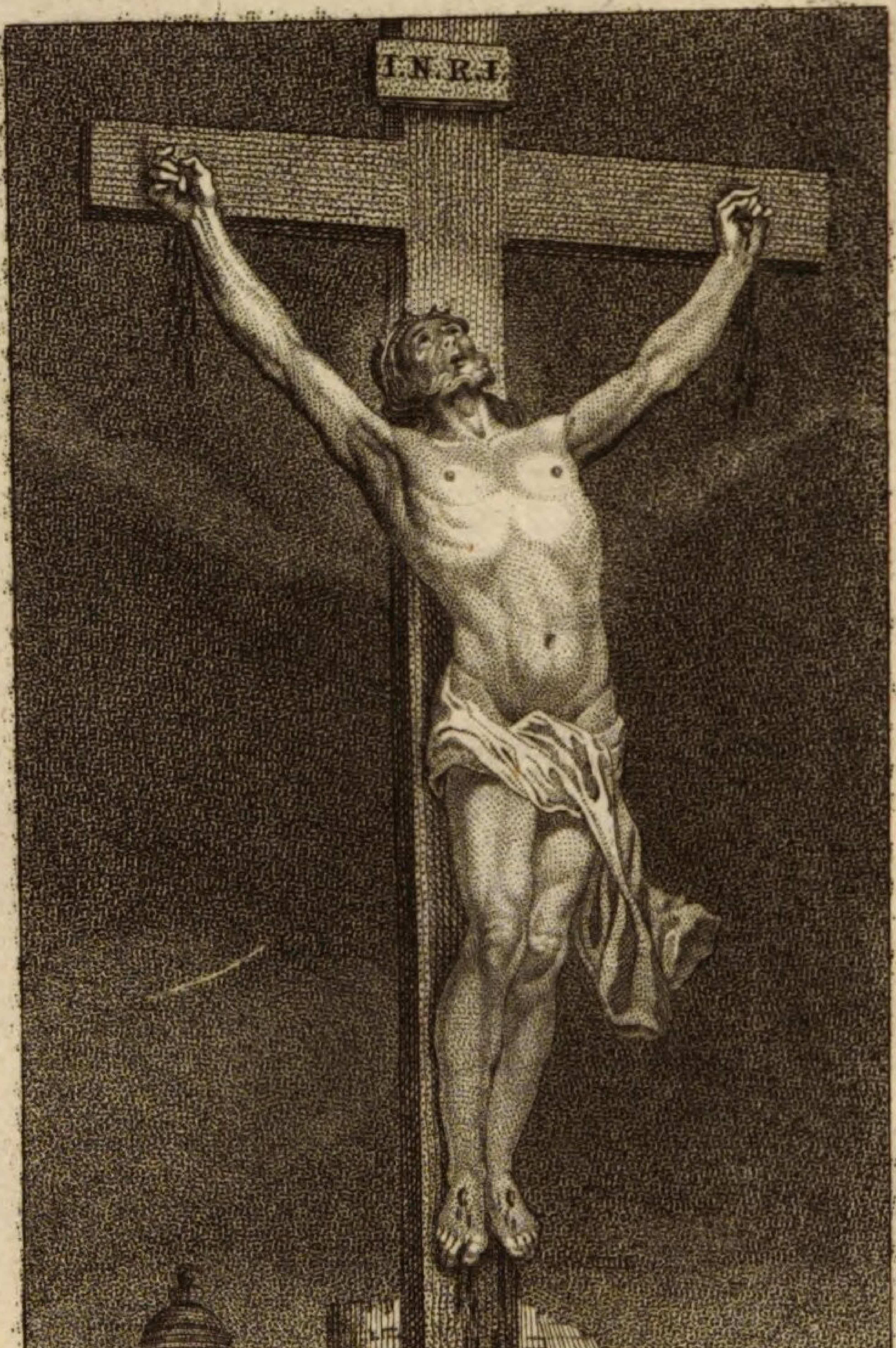
Asc.
5558
l

Asc. 5558 l

<36625073320011
<36625073320011
Bayer. Staatsbibliothek



A. Dalbon sc.

Laſz, Jeſu, deine Todespein
An mir doch nicht verloren ſeyn!

Gebethbuch

für

katholische Christen,

welche wirklich seyn wollen,
was sie heissen.

Von

Peter Maria Mayr,
Pfarrer in Haunstetten.

Mit Gutheissung des Hochwürdigsten General-Vikariats Augsburg.

Augsburg,
bey Joh. Bapt. Merz, 1820.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

07/03/11

Das Gebethbuch für katholische Christen, welche wirklich seyn wollen, was sie heissen, von Peter Maria Mayr, Pfarrer in Haunstetten, enthält nichts gegen Reinheit des Glaubens, und der Sitten; vielmehr empfiehlt es sich durch Verständlichkeit der Sprache, und ist ganz geeignet, in christlichen Herzen das Streben nach christlicher Tugend zu wecken, und zu nähren.

Augsburg am
20. Sept. 1819.

Aus dem Bischöflichen
General=Vikariat.

Jos. Ignaz Lumpert,
G. Rath u. Siegler
mpr.

Vorrede.

Es giebt leider! nur gar zu Viele, die wohl noch katholisch heissen, aber nicht mehr wirklich katholisch sind. Sie heissen bloß darum katholisch, weil sie die Geburt und die Taufe zu Mitgliedern der katholischen Kirche gemacht hat, und weil sie Anstandes halber, oder auch aus andern zeitlichen Rücksichten gezwungen sind, noch so Manches mitzumachen, was die katholische Kirche thut. Sie glauben aber von Dem, was die katholische Kirche zu glauben besiehlt wenig, oder gar nichts, und halten auch nicht, was sie von ihnen verlangt; ja sie schämen sich sogar, die katholischen Glaubenslehren zu bekennen, und darnach zu leben.

Für Diese ist mein Gebethbuch nicht. Sie werden es kaum geöffnet haben, und schon wieder mit Unwillen wegwerfen; weil darin die Lehren der katholischen Kirche ganz offen daliegen, und

mit

mit den deutlichsten Worten vorgetragen sind.

Andere glauben zwar Alles, was sie als katholische Christen zu glauben schuldig sind; aber mit diesem Glauben begnügen sie sich ganz, und sind wenig, oder gar nicht beflissen, Das auch wirklich zu thun, was der Glaube von ihnen verlangt.

Auch für Diese ist mein Gebethbuch nicht. Sie werden daran keinen Geschmack finden; weil es überall auf die wirkliche Ausübung der Wahrheiten und Pflichten dringt, die wir durch den Glauben erkennen.

Nur für solche katholische Christen mag mein Gebethbuch taugen, die, wie der Titel sagt, wirklich seyn wollen, was sie heissen — die Alles, was die katholische Kirche lehret, fest und unbezweifelt glauben, und auch bereit sind, nach diesem Glauben zu leben.

Der Himmel gebe, daß sie recht viel Nutzen daraus ziehen mögen!

Morgengebeth.

Im Namen Gottes ✝ des Vaters, und ✝ des Sohnes, und ✝ des heiligen Geistes. Amen.

Ich danke dir, o Gott! daß du mich wieder einen Tag hast erleben lassen. Wie Viele meiner Mitmenschen sind in der vergangenen Nacht gestorben — vielleicht unbereitet gestorben — und können dir heute nicht mehr dienen, können für ihr ewiges Heil nichts mehr wirken! Mich hast du von der Welt noch nicht abrufen wollen, und ich habe noch Zeit und Gelegenheit, dir zu dienen, und an meinem Seelenheile zu arbeiten. Ich will es auch wirklich thun, o mein Gott, und Vater! ich will diesen Tag nur zu deiner Ehre, und zum Nutzen meiner Seele anwenden. Ueber meine schon begangenen Sünden will ich heute Buße thun, und vor neuen Sünden will ich mich sorgfältig hüten. Dieß ist mein ernstlicher Wille, und Vorsatz.

Du

Du weißt aber, wie schwach ich bin, und wie bald ich meine besten Vorsätze wieder breche, wenn ich von deiner Gnade nicht mächtig unterstützet werde. O! so verleih mir dann deine Gnade, daß ich heute mein Versprechen treu halte. Laß mich nie vergessen, daß du mir allzeit, und überall gegenwärtig bist, und Alles siehst, und hörest, und weißt, was ich thue, was ich rede, und was ich denke. Steh mir in allen Versuchungen bey, und wende alles Unheil der Seele und des Leibes gnädig von mir ab. Alles, was ich heute zu arbeiten, und zu leiden haben werde, opfere ich dir jetzt schon auf, und vereinige es mit den unendlichen Verdiensten Jesu Christi, deines Sohnes, unsers Herrn, und Heilandes, der mit dir, und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet, und regieret in Ewigkeit. Amen.

Aber nicht nur für mich allein, auch für Andere flehe ich zu dir, o himmlischer Vater! laß diesen Tag über deine Vatergüte auch allen meinen Mitmenschen, und besonders meinen lieben Angehörigen N. N. angedei-

hen, und entferne von ihnen Alles, was sie unglücklich machen könnte. Kann auch ich zu ihrer geistlichen und leiblichen Wohlfahrt heute etwas beytragen, so gieb mir Gnade, daß ich es wirklich thun möge.

Endlich sey auch allen Denen gnädig, welche in der vergangenen Nacht, oder auch schon vor längerer Zeit, von dieser Welt abgeschieden sind. Wenn sie sich noch im Orte der Reinigung befinden, so bitte ich dich für Alle insgesammt, und noch besonders für N. N. führe sie heute noch ein zu den ewigen Freuden des Himmels durch Jesum Christum, unsern Herrn, und Erlöser. Amen.

Heilige Maria, Mutter Gottes! Du bist auch meine liebreichste Mutter, und auf dich setze ich nach Gott mein größtes Vertrauen. Ach! bitt auch du bey Jesus, deinem Sohne, für mich um die Gnade, daß ich den heutigen Tag recht christlich zubringen, und von allem wahren Uebel befreyet bleiben möge.

Heiliger Schutzengel! sey, und bleib mir heute wieder, was du heissest — mein Schutzengel, und beschütze mich vor allem Uebel der Seele und des Leibes.

Ich will in deiner Gegenwart nie etwas thun, was du nur mit Mißfallen ansehen müßtest; vielmehr will ich mich befleißen, dir durch einen guten Wandel Freude und Ehre zu machen.

Heil. Namenspatron (Namenspatroninn) möge ich heute dein Tugendbeyspiel stets vor Augen haben, und auch die Kraft deiner Fürbitte erfahren! Heil. N. heil. N. und ihr, alle Heiligen Gottes! bittet für mich um alles Das, was mir heute an Seele und Leib nützlich und gut ist. Ich will mich befleißen, so zu leben, daß ich mit Grunde hoffen kann, einmal mit euch im Himmel vereiniget zu werden. Erflehet mir hiezu die nothwendige Gnade durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit dem Vater, und dem heiligen Geiste lebet, und regieret in Ewigkeit. Amen. Vater unser ꝛc.

* * *

Glaube, Hoffnung, Liebe, Reue, und gute Meinung.

O Gott! ich glaub' an dich als Christ,
Weil du unendlich wahrhaft bist;
Ich glaub', was deine Kirche lehrt,
Weil dieses selbst dein Wort begehrt.

Auf dich, o mein Gott! hoffe ich,
Denn selbst dein Wort versichert mich,
Du seyest mächtig, und bereit,
Zu führen mich zur Seligkeit.

Von ganzem Herzen lieb' ich dich,
Du liebtest schon zuvor auch mich,
Und du verdienst als höchstes Gut
Von mir der reinsten Liebe Gluth.

Auch meinen Nächsten liebe ich
Nur deinetwegen so, wie mich;
Und daß ich dich beleidigt hab',
O Gott! das reut mich bis ins Grab.

Von nun an will ich dir allein,
Mein lieber Gott! ergeben seyn.
Ni nm, was ich leide, thu', und bin,
Gefällig dir zum Opfer hin.

Meßgebethe.

Beym Anfange der heiligen Messe bis zum Evangelium.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr des Himmels und der Erde! in tiefster Demuth bethe ich dich an.

Ich erkenne es, daß du mein höchster Herr bist, und daß ich ganz von dir abhange. Alles, was ich bin und habe, ist nur von dir; nur deiner Macht und Güte habe ich Alles zu verdanken. Mein Schicksal für Zeit und Ewigkeit steht ganz in deiner Hand.

Um zu zeigen, o Gott! daß ich dieß erkenne, will ich dir jetzt ein Opfer bringen, und zwar das größte und beste, daß ich dir bringen kann — das Opfer der heiligen Messe, wo sich dir dein eingeborner Sohn Jesus Christus selbst unblutigerweise opfert, wie er sich dir blutigerweise am Kreuze geopfert hat.

Nimm dieses Opfer von des Priesters Händen, und nimm es auch von meinen Händen gnädig an.

Nimm es an von mir als ein Opfer der Anbethung, als ein Opfer meiner unbegränzten Verehrung gegen dich. Wie könnte ich dich als meinen höchsten Herrn und Gott besser anbethen, als wenn ich dir deinen eingebornen Sohn selbst mit allen seinen unendlichen Verdiensten opfere, und dir zugleich mich selbst zum Opfer bringe aus Gehorsam gegen dich, aus Liebe zu dir, und mit vollkommener Vereinigung meines Willens mit deinem heiligsten Willen?

Nimm dieses Opfer an als ein Dankopfer. Wie könnte ich dir für alle empfangenen Wohlthaten und Gnaden Leibs und der Seele auf eine würdigere Art danken, als wenn ich aus Dankbarkeit dir eben deinen geliebten Sohn mit allen seinen Verdiensten, und mit ihm auch das eigene Opfer des Gehorsams und der Liebe auf den Altar lege?

Nimm es an als Versöhnopfer. Ertheile mir in Ansehung dieses Opfers alle Gnaden, welche mir zur wahren Buße und Bekehrung nothwendig sind; und wenn ich dir dann auch das Opfer meiner Buße darbringe: so laß mir nicht nur alle meine Sünden gnädig nach, sondern schmücke auch meine Seele mit der heiligmachenden Gnade aus, die mich zu deinem Freunde, zu deinem Kinde, und zum Erben deines himmlischen Reiches macht.

Nimm es endlich auch an als ein Bittopfer für mich und für alle meine Mitmenschen, für Freunde und Feinde, für Lebendige und Abgestorbene.

Dein Sohn Jesus Christus hat uns durch seinen Kreuztod alle Gnaden und Wohlthaten für Seele und Leib verdienet, und als unser Mittler und Fürsprecher stellt er dir alle seine Verdienste in der heiligen Messe neuerdings dar. Sieh sie dann mit Wohlgefallen an, und ertheile uns alles Das, was uns gut und nützlich ist in der Zeit und für die Ewigkeit.

Zum Evangelium.

Ich danke dir, o Gott! für das Evangelium, das dein Sohn vom Himmel gebracht hat, und das bis auf diese Stunde verkündiget wird. Ich habe dadurch dich kennen gelernet, und weiß zugleich, wie ich durch Buße und beständiges Beßerwerden zu dir, und in den Himmel kommen kann. Ich will mich des Evangeliums niemals schämen, ich will meinen Glauben durch Wort und That vor aller Welt bekennen. Nein, nie soll mich Menschenfurcht, oder sonst etwas verleiten, anders zu reden, oder zu handeln, als es das Evangelium von mir verlangt. Nicht den Lehren und Beyspielen der bösen Welt will ich folgen; die Lehre des Evangeliums soll die einzige Richtschnur meines Denkens, meines Handelns, ja meines ganzen Lebens seyn.

Was würde es mir nützen, o Gott! daß mir Jesus den Weg zum Himmel gezeiget hat; wenn ich diesen Weg nicht gehen wollte? Ach! es würde nur meine Verdammniß desto gewisser, und desto schrecklicher seyn.

Zum Credo,

wenn es vom Priester gebethet wird, bethe auch du:

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde ꝛc.

Dieses, und alles Uebrige, was die katholische Kirche zu glauben befiehlt, glaube ich fest und unbezweifelt. Ich glaube es nur deßwegen, weil du es als der unendlich wahrhafte Gott selbst so geoffenbaret hast durch deinen Sohn Jesus Christus, der seine Gottheit durch wahre unwidersprechliche Zeichen und Wunder bewiesen hat, und der auch seinen Aposteln, und ihren Nachfolgern, als Vorstehern seiner Kirche, den beständigen Beystand des göttlichen heiligen Geistes im Vortrage aller seiner uns geoffenbarten Lehren versprochen hat.

Zum Offertorium.

Himmlischer Vater! der Priester weihet, und opfert dir wirklich schon das Brod, und den Wein, welche nun bald in den Leib, und in das Blut Jesu Christi, deines Sohnes

nes werden verwandelt werden. Sieh diese Gaben mit Wohlgefallen an, und segne sie. Segne aber auch mich, und heilige mich durch deine Gnade, daß dir das Opfer meiner selbst, welches ich dir mit dem Opfer deines Sohnes darbringen will, desto angenehmer werden möge. Ach! daß ich durch meine Sünden schon so oft dein Mißfallen erregt, und mir deine Ungnade zugezogen habe! Es reuet mich aber jetzt von Herzen, und von nun an soll es meine erste und größte Sorge seyn, durch einen recht christlichen Wandel dein Wohlgefallen zu verdienen.

Hier denk ein wenig nach über die Hauptuntugenden, welche du noch an dir hast, und wie du dieselben verbessern kannst; denk auch nach über die vorzüglicheren Gelegenheiten, welche du hast, Gutes zu wirken.

Dann nimm dir recht ernstlich und kräftig vor, dir jene Untugenden wirklich abzugewöhnen, und diese Gelegenheiten zum Guten wirklich zu benützen.

Dieser Vorsatz wird Gott das angenehmste Opfer seyn, das du ihm bringen kannst.

Zur Präfation, oder zum Sanctus.

Herr des Himmels! zu dir erhebe ich mein Herz, und danke dir für alle Wohlthaten der Seele und des Leibes, die du mir bis auf diesen Augenblick erwiesen hast. Ich danke dir durch Jesus Christus, deinen Sohn, und unsern Herrn, der sich dir für mich und alle Menschen am Kreuze geopfert hat, und sich auf dem Altare nach wenigen Augenblicken aufs neue opfern wird. Durch ihn preise ich deine Majestät mit allen Engeln des Himmels, und stimme ein in ihren beständigen Lobgesang: Heilig, heilig, heilig, bist du, o Herr, Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind deiner Herrlichkeit voll! Lob und Ehre sey dir, o höchster Gott, in Ewigkeit!

Zur Stillmesse.

Gütigster Vater! ich bitte dich jetzt mit dem Priester durch deinen Sohn, unsern Herrn, Jesus Christus für die Wohlfahrt der ganzen Kirche, für den obersten Hirten derselben, für unsern Papst, für unsern Bischof,

schof, und für alle Bekenner des wahren Glaubens. Insbesondere bitte ich dich auch noch für N. N.

(Hier nenne diejenigen, für welche du besonders bitten willst, und bitten sollst.)

Laß das Opfer, das dir nun dargebracht wird, uns allen gereichen zum ewigen Leben. Wir bringen es dir dar in Gemeinschaft der allzeit preiswürdigen Jungfrau Maria, die Jesum, unsern Herrn, und Gott geboren hat, in Gemeinschaft der heiligen Apostel, der heiligen Martyrer, und aller übrigen Heiligen, daß du es mit desto größerm Wohlgefallen von uns annehmest.

Was Jesus Christus, dein Sohn am Vorabende seines Sterbetages gethan hat, Das thut nun auf seinen Befehl auch der Priester. Nicht in seinem eigenen Namen, sondern im Namen und in der Kraft Jesu Christi selbst nimmt er das Brod, und den Kelch mit Wein in seine Hände, und dir dankend segnet, und verwandelt er Beydes in den Leib, und in das Blut Jesu Christi, uns zur geistigen Nahrung, und dir zum nämlichen

Opfer,

Opfer, wie er es dir auf dem Kalvarienberge blutigerweise am Kreuze gebracht hat.

Ich will niederfallen auf meine Knie, o ewiger Vater! und deinen eingebornen Sohn in tiefster Demuth anbethen.

Zur Zeit, wo die heilige Hostie vom Priester emporgehoben wird.

Sey, Jesu, du vermenschter Gott,
Mir gnädig jetzt, und in dem Tod!
Dir lebe, und dir sterbe ich,
Auf dich allein verlaß' ich mich!

Wo der Kelch emporgehoben wird.

O Jesu Christe, durch dein Blut
Lösch' aus für mich die Höllengluth,
Wasch mich von meinen Sünden rein,
Und führ' mich in den Himmel ein!

Nach der Wandlung bis zum Pater noster.

Ja, ich glaube es, Gott himmlischer Vater! daß Jesus Christus, dein Sohn hier auf dem Altare unter den Gestalten des Bro-

des, und des Weines mit Fleisch, und Blut, mit Leib, und Seele, mit seiner Gottheit, und Menschheit wirklich zugegen sey. Wenn ich schon nicht im Stande bin, dieses große Geheimniß zu begreifen; so zweifle ich doch keineswegs an der Wahrheit desselben, weil mich das untrügliche Wort deines Sohnes selbst darüber versichert hat.

Wie er sich dir einst am Kreuze für mich und alle Menschen blutigerweise geopfert hat; so opfert er sich jetzt wieder unblutigerweise.

Sieh dann gnädig auf sein Opfer herab, und mache mich der Früchte desselben theilhaft. Ertheile mir in Ansehung dieses Opfers die Gnade einer wahren Buße, verzeih mir alle meine Sünden, und gieb mir nach diesem Leben die ewige Seligkeit.

Sey aber um dieses Opfers willen nicht allein mir, und allen Andern, die wir noch am Leben sind, sey auch allen Denen gnädig, welche von der Welt schon abgeschieden sind. Insbesondere bitte ich dich für N. N.

(Hier nenne die Verstorbenen, für welche du bethen willst, und bethen sollst.)

Führe

Führe sie ein in das Land der ewigen Ruhe, des ewigen Friedens, und der ewigen Glückseligkeit.

Zum Pater noster.

Bethe auch du mit dem Priester:

Von deinem Sohne, o Gott! ermahnet und unterrichtet, getrauen wir uns zu sprechen:

Vater unser, der du bist in dem Himmel! geheiliget werde dein Name ꝛc.

Befreye uns, o Herr! von allen Uebeln der Vergangenheit, der Gegenwart, und der Zukunft. Tilge in uns die Sünde, als den Grund aller Uebel durch Jesus Christus, deinen Sohn, zu dem wir nun reumüthig flehen:

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, und schenk uns den Frieden!

Zur Kommunion des Priesters.

Wie groß, o Jesu, ist doch deine Liebe zu uns! Nicht nur ein Opfer willst du in

der

der heiligen Messe für uns werden, du willst noch mehr — du willst, wir sollen auch genießen von diesem Opfer, wir sollen essen dein Fleisch, und trinken dein Blut! Du willst nicht nur, daß wir uns bey der heiligen Messe mit dir opfern, sondern, daß wir uns auch durch den Genuß dieses Opfers mit dir aufs innigste vereinigen sollen! O, daß ich nur auch würdig wäre, dich jetzt mit dem Priester wirklich zu empfangen! Aber, Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest, unter mein Dach; ich bin nicht würdig, dein Fleisch wirklich zu essen, dein Blut wirklich zu trinken. Doch sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund. Wenn mich schon meine Unwürdigkeit zwingt, heute von dir wegzubleiben, und mit dem Zöllner im Evangelium nur von ferne zu stehen, reumüthig an meine Brust zu schlagen, und mit zerknirschtem Herzen zu rufen: O Gott! sey gnädig mir armen Sünder! so kannst du mich doch mit den nämlichen Gnaden erfüllen, als wenn ich wirklich dein Fleisch gegessen, und dein Blut getrunken hätte.

hätte. Ich verlange wenigst dem Geiste nach recht innig mit dir vereiniget, und nimmer von dir getrennet zu werden. Ich will mein Herz reinigen von allen meinen Sünden, und dich auch im Sakramente recht bald wieder in dasselbe aufnehmen. Laß mich dann aller Früchte der heiligen Messe theilhaft werden. Darum bitte ich dich durch jene Liebe, welche dich bewogen hat, zuerst für mich und alle Menschen am Kreuze zu sterben, dann das Opfer des Kreuzes in der heiligen Messe so oft zu erneuern, und endlich in der heiligen Kommunion dich so innig mit uns zu vereinigen.

Nach der Kommunion des Priesters bis zum Ende der heiligen Messe.

Nun wende ich mich wieder an dich, Herr, himmlischer Vater! Vollbracht ist nun das Opfer der heiligen Messe. Aufs neue hat sich dir dein Sohn Jesus Christus geopfert, und mit seinem Opfer habe ich auch das Opfer meiner selbst vereiniget.

Wie dir das Opfer deines Sohnes gefallen muß; so laß dir, o Herr! auch mein Opfer um seinetwillen gefallen. Nein! niemals will ich es wieder zurücknehmen, ganz will ich von nun an dir angehören. Mit deiner Gnade werde ich mich stets bestreben, deinen Willen zu vollziehen, und deine Gebote zu halten. Dich will ich über Alles, und meinen Nächsten wie mich selbst lieben. Nicht ein einziger Mensch soll von meiner Liebe ausgeschlossen seyn, und wenn er auch mein ärgster Feind wäre, weil sich dein Sohn auch für ihn, wie für mich am Kreuze geopfert, und sein Kreuzopfer in dieser heiligen Messe wieder erneuert hat. Sanftmuth, Geduld, Ergebung in deinen Willen, Demuth, Keuschheit, und alle jene Tugenden will ich ausüben, welche mich dein Sohn Jesus Christus durch Wort und Beyspiel gelehret hat, und ohne welche ich dir nie gefallen kann.

Versage mir deine Gnade nicht, hinfüran wirklich so einen guten christlichen Wandel zu führen, und dann auch dadurch zur ewigen

gen Seligkeit in deinem himmlischen Reiche zu gelangen. Ich bitte darum durch eben denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Zur Vesper,
oder
auch zu jeder andern Zeit.

Uebung
der theologischen Tugenden,
des Glaubens, der Hoffnung,
und der Liebe,
wie auch
der Reue, und der guten Meinung.

Glaube.

Ich kann dich zwar mit Augen nicht sehen, o Gott! aber ich glaube es doch, daß du bist, daß du von Ewigkeit warest, und in Ewigkeit seyn wirst von dir selbst das

vollkommenste und allerhöchste Wesen. Du bist der Erschaffer und Herr des Himmels und der Erde; du bist unendlich heilig und gerecht, und willst, und belohnest alles Gute, und hassest, und bestrafest alles Böse. Außer dir ist kein Gott mehr; nur Einer bist du nach deiner Natur und Wesenheit; doch bist du dreyfach in den Personen, der Vater, der Sohn, und der heilige Geist. Uns Menschen vom ewigen Verderben zu erlösen, ist die zweyte Person deiner Gottheit für uns Mensch geworden, und am Kreuze gestorben. Ohne die Gnade dieses göttlichen Erlösers könnte meine unsterbliche Seele die ewige Seligkeit niemals erlangen. Dieses, und alles Uebrige, was mir die katholische Kirche zu glauben befiehlt, glaube ich fest und unbezweifelt, und ich glaube es bloß darum, weil du es selbst so geoffenbaret hast. Als das vollkommenste Wesen bist du allwissend, und bist unendlich wahrhaft: Du kannst selbst nie betrogen werden, weil Du Alles weißt,

und

und du kannst auch Niemand andern betriegen, weil dieß deiner unendlichen Wahrhaftigkeit zuwider wäre. Unfehlbar gewiß und wahr muß also Alles seyn, was du offenbarest. Nun hast du aber wirklich Alles, was ich mit der ganzen katholischen Kirche glaube, selbst geoffenbaret durch Jesum Christum, deinen eingebornen Sohn, der seine Gottheit durch unwidersprechliche Wunder bewiesen, und der auch seinen Aposteln, und ihren Nachfolgern, den Vorstehern seiner heiligen Kirche den ewigen Beystand des göttlichen heiligen Geistes durch sein untrügliches Wort versprochen hat. Von dem heiligen Geiste beständig geleitet, und vor jedem Irrthume bewahret, haben sie nie etwas Anderes zu glauben vorgetragen, und werden auch bis ans Ende der Tage nie etwas Anderes vortragen, als was du durch Jesus geoffenbaret hast. Alles dieses sagen uns die von allen christlichen Gemeinden allgemein, und ohne Widerrede als bewährt anerkannten, und gewissesten schriftlichen Zeugnisse der heiligen Apostel, und Evangelisten.

Ganz sicher ist also mein Glaube, o Gott! gieb nur, daß er in mir stets erhalten, und vermehret werde, und daß ich ihn nicht nur, so oft es nöthig ist, unerschrocken mit dem Munde bekenne, sondern ihn auch allzeit im Werke zeige.

Hoffnung.

O mein Gott! weil mir mein Glaube sagt, daß Du nicht nur allmächtig, sondern auch unendlich gütig, unendlich barmherzig, und unendlich getreu bist, Das wirklich zu geben, was du versprichst; so hoffe ich durch die Verdienste Jesu Christi, meines göttlichen Erlösers, und mit meiner eigenen Mitwirkung ganz zuversichtlich von dir alles Gute; besonders hoffe ich die Verzeihung meiner Sünden, alle nothwendigen Gnaden, und das ewige Leben, weil du mir alles dieses selbst versprochen hast. Ich sehne mich nach dir, o Gott! ich verlange dich zu besitzen, als die einzige Quelle, und den einzigen Gegenstand meiner ewigen Glückseligkeit. Zu dir, meinem

nem letzten Ziel und Ende zu gelangen, will ich alle Mittel anwenden.

Laß meine Hoffnung nicht zu Schanden werden, und mein Verlangen nicht unerfüllet bleiben. Stärke meine Hoffnung auf dich und mein Verlangen nach dir noch immer mehr, und ertheile mir wirklich, was ich zuversichtlich hoffe und sehnlich verlange.

Liebe.

Du bist mein größter Wohlthäter, und mein bester Vater, o Gott! Du hast mir schon unaussprechlich viel Gutes erwiesen an Seele und Leib. Du willst mich auch fernerhin mit deinen Wohlthaten und Gnaden überhäufen. Nicht nur für diese Lebenszeit willst du mich glücklich machen, sondern mir auch die ewige Seligkeit bey dir ertheilen. Du bist gegen mich eine lautere Güte. Aber auch schon in dir selbst bist du das höchste, das vollkommenste, das liebenswürdigste Gut. Ich liebe dich also auch aus meinem ganzen Herzen; ich liebe dich mehr, als alle erschaffene Dinge, ich liebe dich über Alles.

Entzünde diese Liebe zu dir noch mehr in meinem Herzen, und gieb, daß ich sie allzeit durch Erfüllung deines Willens, und durch Haltung deiner Gebote an den Tag lege.

Eben deßwegen, weil ich dich, o Gott! wahrhaft und inbrünstig liebe, liebe ich auch alle meine Mitmenschen, und sogar meine Feinde aufrichtig, und von ganzem Herzen. Aus Liebe zu dir will ich meine Liebe keinem einzigen Menschen versagen, weil du mir Alle ohne Ausnahme zu lieben befohlen hast. Sollte mir Dieses manchmal auch recht schwer ankommen, so soll es deinetwegen doch geschehen. Wenn auch meine verderbte Natur, meine sinnliche, böse Neigung meinen Nächsten gar nicht mehr liebenswürdig findet, so soll mir ihn doch die Liebe zu dir, noch liebenswerth machen.

Reue.

O mein Gott! aus dem innersten Grunde meines Herzens bereue ich alle meine Sünden. Ich bereue sie, weil ich glaube, daß

du das größte Mißfallen daran hast, und daß du sie nothwendig bestrafen mußt. Ich bereue, und verabscheue sie, weil ich so viel Gutes von dir hoffe, und weil ich weiß, daß ich der Erfüllung meiner Hoffnung nur durch meine Sünden muthwillig entgegen gehandelt habe.

Ich bereue, ich verabscheue, und verfluche diese meine Sünden, weil ich dich inbrünstig liebe, und dich als meinen allergrößten Wohlthäter, als meinen, mich so zärtlich liebenden, und besten Vater, als mein höchstes, vollkommenstes, und liebenswürdigstes Gut damit beleidiget habe.

Recht kräftig nehme ich mir jetzt vor, in Zukunft jede Sünde, und jede Gelegenheit zur Sünde nach allen Kräften zu fliehen, und alle Mittel anzuwenden, um nimmermehr in die alten Sünden zurückzufallen, oder neue Sünden zu begehen.

Gieb es nicht zu, o Gott! daß ich diesen Vorsatz wieder leichtsinnig vergesse, oder ihn treulos breche.

Gute Meinung.

O allerhöchster Gott! in tiefster Demuth bethe ich dich an. Alle meine Gedanken, Worte, und Werke, Alles, was ich bin und habe, thue und leide, opfere ich dir auf. Ich vereinige es mit den unendlichen Verdiensten Jesu Christi, deines Sohnes, unsers Herrn, und Erlösers.

Alles soll gereichen zu deiner Ehre und Anbethung, und auch zur Ehre Mariä, aller heiligen Engel, und Auserwählten des Himmels. Ich verlange dir dadurch würdig zu danken für alle von dir schon empfangenen Gutthaten; ich verlange dir für meine Sünden Genugthuung zu leisten, und alle jene Gnaden von dir zu erlangen, die mich allzeit von allen schweren, und auch von allen vorsätzlichen kleinern Sünden bewahren; ich verlange endlich auch den armen Seelen des Fegfeuers dadurch beyzuspringen, und von dir ihre Erlösung zu erflehen. O daß ich dich, o mein Gott, auf eine solche Weise ehren könnte, wie du es würdig bist!

Alles geschehe im Namen Jesu! Amen.

Das heilige Vater unser erkläret.

Vater unser, der du bist in dem Himmel! Wie glücklich sind wir, o Gott, daß wir dich Vater nennen dürfen! Du bist aber auch wirklich unser Vater, unser bester Vater. Kein Vater liebt seine Kinder so sehr, wie du uns liebest. Kein Vater sorget so für seine Kinder, wie du für uns sorgest. Kein Vater thut seinen Kindern so viel Gutes, als du uns schon gethan hast, und noch immer thust, und in Ewigkeit zu thun bereit bist.

Nicht mein Vater allein bist du; du bist unser Aller Vater.

Alle sind wir deine Kinder, und Alle müssen wir uns daher als Brüder und Schwestern ansehen, und auch als solche einander lieben, und zu dir, unserm gemeinschäftlichen Vater, mit einander, und für einander bethen.

Du bist zwar überall zugegen; du bist bey uns auf Erden, wie du in dem Himmel bist: nur können wir dich hier auf

Erden nicht sehen von Angesicht zu Angesicht; dieses Glück wird uns erst im Himmel zu Theil. Dort willst du dich uns erst recht zu erkennen geben, dort erst werden wir dich anschauen können, wie du bist, und werden in dieser Anschauung eine unbeschreibliche Seligkeit genießen. Schon jetzt ist deßhalb unser Blick zu dir nur dorthin gerichtet.

Geheiliget werde dein Name! Ja, liebster Vater! als dein Kind wünsche ich von Herzen, daß dein Name recht verherrlichet werde, daß dich alle Menschen recht erkennen, lieben, preisen, und anbethen mögen.

Wie jedes gute Kind für die Ehre seines geliebten Vaters eifert, so eifere auch ich für deine Ehre, du Bester aller Väter! Nie will ich selbst etwas thun, oder reden, was deiner Ehre zuwider seyn könnte, vielmehr will ich Alles, was in meinen Kräften steht, thun, die Verletzung deiner Ehre auch bey Andern zu verhindern. Nicht nur ich selbst will mich bestreben dir recht getreu zu dienen,

nen, ich will auch, so viel ich kann, dazu beytragen, daß dir auch Andere so dienen mögen. Leuchten lassen will ich das Licht meiner guten Werke, daß es die Menschen sehen, und auch sie dich, o himmlischer Vater! preisen mögen.

Zukomme uns dein Reich! Dein Reich ist hier auf Erden das Reich der Tugend in der wahren Kirche deines Sohnes, und unsers Herrn Jesu Christi, und dort im Himmel das Reich der ewigen Seligkeit. O möchte dieses doppelte Reich uns Allen zu Theil werden! Möchten mit mir alle Menschen in der wahren Kirche Jesu vereiniget werden! Möchten wir alle miteinander nur die Tugend lieben, nur nach Tugend streben, nur Tugend üben, und dadurch zur ewigen Seligkeit des Himmels gelangen!

Aber ach! wir suchen nur gar zu oft etwas ganz Anderes, als dein Reich, wir suchen nur gar zu oft Das, was uns von deinem Reiche ausschließt, wir suchen Das, was uns um die Tugend, und um den Himmel bringt! Obwohl wir es wissen, daß

wir nicht anders in das Himmelreich eingehen werden, als wenn wir das Böse vermeiden, und das Gute üben; so unterlassen wir doch das Gute so oft, und thun nur Böses. Aendere du, o Gott! diesen verkehrten Sinn in uns, und mache durch deine Gnade, daß wir uns wenigst künftighin mehr bestreben um dein Reich, um die Tugend und die ewige Seligkeit.

Dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erden! Dein Wille ist allzeit der heiligste, ist allzeit der beste. Aufs deutlichste erkennen dieß deine heiligen Engel, und deßwegen vollziehen sie auch deinen Willen immer aufs genaueste und mit größter Freude. O, daß dein Wille doch auch von uns eben so, wie von ihnen, vollzogen würde! daß wir doch deinem Willen nie zuwiderhandeln, und deine Gebote, durch welche du uns denselben zu erkennen giebst, nie übertreten möchten! Erleuchte, und stärke du uns, o Gott! daß auch wir immer mehr davon überzeuget werden, du wollest nur, was recht, was

uns

uns nützlich und gut ist, und daß wir dann eben deßwegen unsern verderbten Willen bestreiten, besiegen, und dem deinen gänzlich unterwerfen.

Verleih uns auch die Gnade, daß wir uns in deinen Willen auch dann ergeben, wenn nach demselben Kreuze, viele und schwere Kreuze über uns kommen, und daß wir auch im Unglücke nicht aufhören zu dir zu bethen, wie dein Sohn Jesus am Oelberge gebethet hat: Vater! nicht mein Wille, sondern der deine soll geschehen!

Gieb uns heute unser tägliches Brod! Wir haben nicht nur geistliche, sondern auch leibliche Güter vonnöthen, und auch diese kannst nur du uns geben, o Gott! Nur von dir kommen Nahrung, Kleidung, Gesundheit, und alle übrigen Güter der Erde. Du ertheilest, oder versagst sie uns, wie es dir gefällt. Wie billig ist es also, daß wir dich darum bitten! Ich bitte dich so darum, wie es Jesus mich gelehret hat.

Nicht Ueberfluß an zeitlichen Gütern ist es, o Gott! was ich für mich und für die Meinigen von dir verlange; nur das Nothwendige versage uns nicht! Willst du uns diese Güter selbst im reichlichern Maaße ertheilen, so gieb auch, daß wir vom Ueberfluße derselben keinen Mißbrauch machen, und daß wir sie nicht anders, als zu deiner Ehre, zur Beförderung unsers Seelenheiles, und zum Nutzen unserer Mitmenschen gebrauchen.

Und vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern! Groß, o Herr! sind meine Schulden vor dir, und wehe mir, wenn du nach deiner Gerechtigkeit mit mir verfährst! Ach, wie oft habe ich dich mit meinen Sünden schon beleidiget, mir dein Mißfallen zugezogen, und Strafe von dir verdienet! Aber du bist auch barmherzig, o Gott! und du bist vorzüglich dann bereit, mir meine Sünden zu verzeihen, wenn auch ich Denen verzeihe, welche mich beleidiget haben.

Du

Du wirst — so sagt mir selbst dein Sohn — gegen mich eben so handeln, wie ich gegen meine Mitmenschen handeln werde. Du wirst mir meine Sünden nicht verzeihen, wenn ich meinem Nächsten nicht verzeihen werde. Du wirst mir aber meine Sünden vergeben, wenn auch ich dem Nächsten das Unrecht vergeben werde, das er mir gethan hat. Mit dem nämlichen Maaße, mit dem ich ausmesse, wirst auch du mir einmessen. Du wirst barmherzig gegen mich seyn, wenn auch ich gegen Andere barmherzig bin. — Ich will es auch seyn, o Gott! Von Herzen verzeihe ich meinem Nächsten Alles, was er mir zu Leide gethan hat. Nicht rächen will ich mich an ihm wegen den Unbilden, die er mir zugefüget hat. Gutes will ich ihm erweisen für das Böse, das er mir gethan hat. Bethen will ich für ihn, wenn er mir auch fluchet, und wenn er mich auch gleich nimmer grüßt, will doch ich ihm den Gruß nie versagen. Deinem Beyspiele, o himmlischer Vater! will ich folgen, der du deine Sonne über deine Feinde eben sowohl, als über deine Freunde

aufgehen, und auch deinen Regen auf die Felder deiner Feinde, wie auf die Felder deiner Freunde herunterfallen läßest. Dem Beyspiele deines Sohnes will ich folgen, der sogar für seine ärgsten Feinde — für seine Kreuziger — vor seinem Tode noch bethete, da doch sie seiner nur spotteten.

Wenn ich aber so von Herzen allen meinen Beleidigern vergebe, o, so vergieb auch du mir auf gleiche Weise alle meine begangenen Sünden!

Und führe uns nicht in Versuchung! Ich bitte dich nicht, o Gott! daß ich von allen Versuchungen ganz befreyet bleiben solle; nur darum bitte ich dich, daß du über mich nie eine Versuchung kommen lassest, von welcher du voraus siehst, ich würde ihr unterliegen, und daß du mir in allen Versuchungen, welche wirklich über mich kommen, mit deiner Gnade beystehest, um über sie zu siegen. Nie will ich mich selbst in eine Gefahr oder in eine Gelegenheit zu sündigen begeben; denn wie könnte ich sonst im Ernste zu dir bethen, du sollest

mich

mich nicht in Versuchung führen, wenn ich mich selbst freywillig darein führen wollte?

Sondern erlöse uns von dem Uebel! Von allem Uebel der Seele und des Leibes erlöse mich, o mein Gott, und mein Vater! und zwar zuerst von dem einzig wahren, und größten Uebel, von der Sünde, und von den Folgen der Sünde, von deiner Ungnade, von dem ewigen Tode, von der unglückseligen Ewigkeit! Laß es nicht zu, daß ich länger in Sünden fortlebe, daß ich in Sünden sterbe, und ewig zu Grunde gehe. Vielmehr laß mich meine Sünden recht bald durch eine wahre Buße tilgen, laß mich von allen Sündenmakeln gereiniget werden durch das Blut deines Sohnes, der Mensch geworden, und am Kreuze gestorben ist, um das Reich der Sünde zu zerstören, und auch mich von der Sünde und ihren traurigen Folgen zu erlösen.

Erlöse mich aber auch vom leiblichen Uebel. Entferne von mir, wenn es ohne Nachtheil für das Heil meiner Seele geschehen

schehen kann, Armuth, Krankheiten, Unglücksfälle, und überhaupt alles Unheil, wodurch mir mein Leben auf Erden verbittert wird. Findest du es aber für nothwendig mich mit solchen leiblichen Uebeln heimzusuchen, so verleih mir doch die Gnade, dieselben so zu ertragen, daß ich durch sie einer unglückseligen Ewigkeit desto gewißer entgehe, und daß wenigst der Tod, wie er für mich das Ende aller zeitlichen Leiden ist, auch der Anfang ewiger Freuden werde.

Amen! Es geschehe! Gewähre mir, o himmlischer Vater! die Bitten, die ich dir für mich, für die Meinigen, und für alle meine Mitmenschen vorgetragen habe auf Befehl, und im Namen deines geliebten Sohnes, und unsers Herrn Jesu Christi, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Noch

Noch eine besondere Vesperandacht.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst du Maria ꝛc.

O Gott, merke auf meine Hülfe!
Herr eile, mir zu helfen!
Ehre sey dem Vater, und dem Sohne,
und dem heiligen Geiste.
Wie im Anfang jetzt, und allezeit, und zu
ewigen Zeiten. Amen.

I. Psalm.

Die Schöpfung.

Antiphon. Im Anfange erschuf Gott Himmel und Erde. Gen. 1. 1.

1. Gott war, und sonst war nichts — kein
Himmel, keine Erde;
Die Sonne, und der Mond, die Sterne
waren nicht.
2. Da braust durchs öde Nichts sein All-
machtswort: „Es werde!“
Und Erd' und Himmel ward, doch leer,
und ohne Licht.

3. Er

3. Er sprach: „Es werde Licht!“ und plötzlich ward es helle;
Die dichte Finsterniß erbleichte, und verschwand.
4. Mit freundlich holdem Lächeln trat an ihre Stelle
Des Lichtes reiner Strahl — der erste Tag entstand.
5. Nun ward das Firmament; in ungeheuren Höhen
Wölbt sich auf Gottes Wort das wunderschöne Blau;
6. Die Wasser trennen sich, die Wolke läßt sich sehen,
Vom Segen schwer, wenn dürstend lächzet Feld und Au.
7. „Das Wasser sammle sich! die trockne Erde rage
Mit Bäumen, Gras, und Früchten reich geschmückt empor!“
8. Sprach Gott — und schäumend wogt das Meer am dritten Tage,
Und Baum, und Gras, und Frucht sproßt aus dem Land hervor.

9. Der

9. Der Herr befiehlt! — und seht, zwey Riesenlichter schimmern
Am hohen Himmel dort, und in der dunklen Nacht
10. Beginnt ein zahllos Heer von Sternen mild zu flimmern,
Und preiset laut des Schöpfers gränzenlose Macht.
11. Noch regt sich kein Geschöpf in Lüften, und in Flüssen,
Kein Vogel singt im Wald, kein Fisch durchschwimmt das Meer.
12. Gott will! — der Vogel singt, ihn dankbar zu begrüßen,
Und Fische schwimmen millionenweis daher.
13. „Der Erde Raum, spricht Gott, belebe sich mit Thieren,
Mit kriechendem Insekt, mit Würmern aller Art!“
14. Und zahmes Vieh, und Wild springt schon auf allen Vieren,
Und selbst den Wurm belebt des Schöpfers Gegenwart.

15. Der

15. Der Weltbau ist vollendt — Der Engel Lieder schallen —
Die Schöpfung zeiget sich in jugendlicher Pracht —
16. Der Herr sieht auf sein Werk mit gnäd'gem Wohlgefallen;
Denn Alles, was er schuf, ist wohl und gut gemacht.
17. Nur ein Geschöpf, das eine Stufe höher stehet,
Das mit Vernunft begabt den Schöpfer liebt, und nennt,
18. Mit einem Geist beseelt, der nimmer mehr vergehet —
Das fehlt der Welt, die ihren Schöpfer noch nicht kennt.
19. Da ward der Mensch, der Schöpfung Meisterstück und Zierde,
Gott blies den Lebensgeist ihm in das Angesicht,
20. Zu adeln ihn mit seines Ebenbildes Würde;
Drum ist sein Blick zu Dem, von dem er stammt, gericht.

21. O Mensch, des Schöpfers Liebling,
ehr' den heil'gen Funken,
Den Gottes Hauch in deinem Innern
angefacht!
22. Du bist der Thiere Herr! Wie tief
bist du gesunken,
Hast du durch böse Lust dich selbst zum
Thier gemacht!

Ehre sey dem Vater 2c.

Antiphon. Im Anfange erschuf Gott Himmel und Erde.

II. Psalm.

Die Erlösung.

Antiphon. So sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn dahingegeben hat, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern das ewige Leben habe. Joh. 3. 16.

1. Der neu erschaffne Mensch kam rein,
und ohne Sünden
Aus seines Schöpfers Hand, von keiner
Schuld beschwert.

2. Doch konnt' er kurze Zeit in dieses Glück sich finden:
Er wird Rebell, und fällt, durch Satans List bethört.
3. Sein Fall zog Alle uns ins nämliche Verderben:
Verwirkt war Gottes Gnad', der ersten Unschuld Recht;
4. Wir sollten All', von ihm verbannt des Todes sterben;
Die Menschen waren ein verworfenes Geschlecht.
5. Da sah der Vater von dem Himmel voll Erbarmen,
Und tief gerührt in dieses Jammerthal herab.
6. Wir lagen ohne Hoffnung in des Todes Armen,
Ins Elend immer tiefer sank der Mensch hinab.
7. Des guten Vaters Rathschluß will der Sohn vollenden,
Er bot sich und sein Blut zum theuren Lösegeld,

8. Und

8. Und bat den Allerbarmer, ihn herabzu-
senden
Ins finstre Jammerthal, in die ver-
ruchte Welt.
9. Dieß Opfer nimmt der Vater an; denn
die verlornen,
Die armen Menschenkinder hat er so
geliebt,
10. Daß er für sie, und für ihr Heil den
Eingebornen
In Leiden, Schmach, und Pein, und
in den Tod hingiebt.
11. Er kam, und ließ nach bang ersehnten,
langen Zeiten
Aus seines Vaters Schooß vom Himmel
sich herab.
12. Sein Lob erschalle laut durch alle
Ewigkeiten,
Und Dessen Lob, der zum Erlöser ihn
uns gab!
13. Er lebte nun als Mensch in seiner
Brüder Mitte,
Des Vaters Wille war ihm Speise,
war sein Ruhm,

14. Bezeichnet war mit Wohlthun jeder seiner Schritte,
Die frohste Botschaft war sein Evangelium.

15. Sein Beyspiel leuchtete uns drey und dreyßig Jahre,
Stillschweigend duldete er jedes Ungemach;

16. Er bat für seine Mörder noch am Kreuzaltare,
Und starb für unser Heil voll Schmerzen, und voll Schmach.

17. Den dritten Tag durchbrach, zu seiner Jünger Freude,
Und seiner Feinde Spott, Er Wache, Stein, und Grab.

18. Nun sitzt er herrschend an des ew'gen Vaters Seite,
Der über Alles ihm die höchste Vollmacht gab.

19. Auch dort bleibt er der Freund der Büßer und der Frommen;
Doch kreuzigen wir ihn durch Sünden abermal;

20. Dann

20. Dann wird er an dem jüngsten Tag als Richter kommen,
Zur Hölle jagen uns mit der Verworfnen Zahl.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

So sehr hat Gott die Welt geliebet ꝛc. (Wie oben.)

III. Psalm.

Die Heiligung.

Antiphon. Gottes Liebe ist in unsern Herzen ausgegossen durch den heiligen Geist, der uns verliehen worden. Röm. 5. 5.

1. Der Heiland war bereits zum Vater aufgestiegen;
Verlassen, und bestürzt war seiner Jünger Schaar.

2. Es mußte ihnen schwer auf ihrem Herzen liegen,
Ihn nimmer mehr zu seh'n, der ihnen Alles war.

3. Sie harrten sehnsuchtsvoll, und bethend fünfzig Tage
Auf der Verheissung Trost, die ihnen Jesus gab.

4. Der Tröster kömmt, und endet ihrer Sehnsucht Plage,
In einem Feuersturm kömmt er auf sie herab.
5. Sie geh'n in alle Welt, von diesem Geist getrieben,
Durch große Wunder fördern sie das Christenthum,
6. Und endlich ward's mit ihrem Blute unterschrieben,
Was sie geprediget — das Evangelium.
7. So ward die Welt bekehrt, die Kirche fest gegründet,
Der Götzendienst zerstört durch dieses Geistes Kraft,
8. Und wer im Christenthum noch Heil, und Segen findet,
Der dankt es diesem Geist, der alles Gute schafft.
9. Er bleibt in Jesu Reich bis an der Zeiten Ende;
Die Lehrer, und die Priester wirken nur durch Ihn,

10. Und

10. Und seine Gnade strömt durch sieben
Sakramente,
So lang die Kirche steht, auf fromme
Christen hin.
11. Wir kommen auf die Welt mit Gott
entzweyt, als Sünder,
Durch Adams Sündenschuld der Hölle
unterthan;
12. Er macht uns wieder rein, wir werden
Gottes Kinder,
Und ziehen in der Tauf das Kleid der
Unschuld an.
13. Dann stärkt er durch der Firmung Gnade
uns im Glauben,
Und wirken wir ihr mit, und bleiben
wir ihr treu;
14. Wer wird uns dann die Ehre eines
Christen rauben?
Verfolgung nicht! nicht der Verführung
Schmeicheley!
15. Wenn große Sünder oft nach einem
bösen Leben
Erhascht, und grimmig packet der Ver-
zweiflung Wuth;

16. So hören sie voll Trost: „Die Sünd' ist dir vergeben"
Im Sakrament der Buß', und fassen wieder Muth.
17. Und dort auf dem Altar — o Menschen! welche Güte! —
Dort thront der Heiland selbst, in Brodsgestalt verhüllt.
18. Eilt hin mit reinem, Liebe athmendem Gemüthe
Zum Gnadentisch, der euren Seelenhunger stillt!
19. Die Gnade giebt die Macht zu lösen, und zu binden,
In Christi Fleisch und Blut zu wandeln Wein und Brod,
20. Dem hohen Priesterstand — Wer ihn verschmäht, wird finden,
Was Gottes Zorn den Feinden der Gesalbten droht! —
21. Die Gnade stärkt mit Kraft die neuen Eheleute
In einem Sakrament zur Treu in ihrer Pflicht,

22. Und fordert uns der Tod im Kranken-
bett zur Beute,
Schenkt uns das heil'ge Oel im Tod
noch Muth und Licht.

23. Seht, so wirkt jener Geist, den uns der
Heiland sendet,
Der in uns lebt, uns schützt, uns heiligt,
und bewacht,

24. Die reine Seel' bewohnt, ihr seine
Gaben spendet,
Und der selbst unsern Leib zum Tempel
Gottes macht.

25. So groß bist du, o Mensch! — Ver-
wandle deine Seele,
Verwandle deinen Leib, der Gottes
Tempel ist,

26. Durch Sünd' und Laster nicht in eine
Mörder-Höhle,
Bleib doch der Gnade treu, bleib stets
ein frommer Christ!

Ehre sey dem Vater 2c.

Antiphon. Gottes Liebe 2c.
(Wie oben.)

Kapitel.

O welche Tiefe der Reichthümer, der Weisheit, und der Erkenntniß Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Urtheile! Wie unerforschlich seine Wege! Röm. 11, 33.

℟. Gott sey Dank!

Lobgesang.

O Vater! daß ich leb', und bin,
Mich deiner Schöpfung freue,
Das dank' ich dir mit frohem Sinn,
Und schwör' dir ewig Treue.
Die Seele ist dein Ebenbild
Im schön gebauten Leibe,
Gieb doch, daß sie so gut und mild,
Wie du, ihr Urbild, bleibe!

* * *

Und Du, der uns das Heil erwarb,
Die strengste Tugend übte,
Der für uns an dem Kreuze starb,
Uns bis zum Tode liebte,

Durch

Durch dein für uns vergoßnes Blut,
Beschütze deine Heerde,
Daß sie nicht durch der Hölle Wuth
Ein Raub der Wölfe werde!

* * *

Du Geist vom Vater, und dem Sohn,
Vertilge meine Sünden,
Und laß bey deinem Gnadenthron
Mich Licht, und Rettung finden!
Laß heiligste Dreyfaltigkeit,
Dir unsern Dank gefallen!
Und Preis sey dir in Ewigkeit
Von deinen Kindern allen! — Amen.

℣. Benedeyen wir den Vater, und den Sohn mit dem heiligen Geiste.

℟. Loben, und erhöhen wir ihn in Ewigkeit.

Antiphon. Meine Seele macht groß den Herrn, und mein Geist frohlocket in Gott, meinem Heilande. Luk. 1. 47.

Magnifikat.

1. Meine Seele, lobe, preise,
Freue dich in Gott entzückt!

2. Er, der Mächtige, der Weise
Hat Maria hoch beglückt,
3. Hat von seines Himmels Höhen
Auf die Demuth seiner Magd
4. Voll der Huld herabgesehen,
Seine Gunst mir zugesagt.
5. So hat mich der Herr geehret,
Daß man mich nun weit und breit,
6. Und so lang die Erde währet,
Selig spricht, und benedeyt.
7. Fürchtet ihn, ihr guten Seelen!
Denn sein Name — er ist groß!
8. Doch will euch die Kleinmuth quälen,
Flieht in der Erbarmung Schooß.
9. Ein Geschlecht sagt's dem Geschlechte,
Wie erbarmend er uns schützt,
10. Und wie furchtbar seine Rechte
Auf die Stolzen niederblitzt,
11. Wie er sie zerstreut im Grimme,
Und die Mächtigen vom Thron
12. Ihres Richters Donnersstimme
Stürzet, und bedeckt mit Hohn.
13. Aber er erhebt vom Staube,
Die voll Demuth zu ihm fleh'n,

14. Giebt

14. Giebt dem Hunger nicht zum Raube,
Die vertrauend auf ihn seh'n.
15. Die auf ihre Schätze bauen,
Sich in ihrem Reichthum blähn,
16. Wirft er in der Armuth Klauen,
Läßt sie endlich leer ausgeh'n.
17. Israels, des Auserwählten,
Nahm sich seine Güte an.
18. Die auf sein Erbarmen zählten,
Waren immer wohl daran.
19. Denn er schwur bey seinem Namen,
Und verhieß Barmherzigkeit
20. Abraham, und seinem Saamen
Durch die ganze Ewigkeit.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon. Meine Seele macht groß ꝛc. (Wie oben.)

Gebeth.

Heiligste Dreyfaltigkeit, Gott Vater, Sohn, und heiliger Geist! Hingeworfen in den Staub meines Nichts, bethe ich dich an, und danke dir von Herzensgrund für die vorzüglichsten deiner Wohlthaten, für

die Schöpfung, Erlösung, und Heiligung. Möchte ich doch immer von der Größe dieser unverdienten Wohlthaten durchdrungen seyn, besonders in den Augenblicken, wo ich in Gefahr stehe, durch Sünd und Laster das Bild Gottes an meiner Seele zu schänden, Jesus Christus auf ein neues zu kreuzigen, und meinen Leib, den Tempel des heiligen Geistes, zu einer Mördergrube zu machen! Gieb doch nicht zu, dreyeiniger Gott! daß ich dich je durch einen so gräulichen Undank beleidige; reinige mich vielmehr durch deine Gnade von allen Unvollkommenheiten, damit ich unbefleckt an Seele und Leib einstens würdig geachtet werde, vor deinem Angesichte zu stehen, und dich mit allen Engeln und Heiligen zu loben und zu preisen in Ewigkeit. Amen.

℣. Benedeyen wir den Herrn!

℟. Gott sey Dank!

Und die Seelen der Gläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden! Amen.

Abendgebeth.

Im Namen Gottes ✝ des Vaters, und ✝ des Sohnes, und ✝ des heiligen Geistes. Amen.

Ich danke dir, o lieber Gott, und Vater! für alle Gnaden und Wohlthaten, die du mir diesen Tag über an Seele und Leib wieder erwiesen hast durch Jesum Christum, deinen Sohn, und unsern Herrn. Amen.

Nun ist wieder ein Tag vorüber, und ich bin dem Tode schon wieder um einen Tag näher gekommen! — Nimmer kehrt dieser Tag für mich zurück! — Und wie habe ich ihn zugebracht? — Wie habe ich mich heute gegen dich, o Gott! wie gegen mich selbst, und wie gegen meine Mitmenschen verhalten? —

Ich will jetzt selbst mit mir zu Gerichte gehen, daß ich nicht einmal vor deinem strengen Gerichte verdammet werde. Dazu bitte ich dich demüthig um den Beystand deiner Gnade.

Nun erforsche wenigst eine kurze Zeit dein Gewissen so aufrichtig, und ernstlich, als wenn du gewiß wüßtest, du werdest morgen nicht mehr leben; dann fahr fort zu bethen:

Ach, lieber Gott! ich habe schon wieder unrecht gehandelt! ich habe meine Pflichten nicht so erfüllet, wie ich es schuldig gewesen wäre! ich habe dir nur schlecht gedienet! ich hätte weit mehr Gutes thun sollen! ich habe dich zu wenig geliebet! ich habe dich beleidiget! —

Gerechtester! wie werde ich einmal vor deinem Gerichte bestehen, wenn ich einen Tag nach dem andern vergehen lasse, ohne daß ich besser, und deines Wohlgefallens würdiger werde?

Aber, mein Gott! du bist auch unendlich gütig und barmherzig, du hast Nachsicht mit meiner Schwachheit, und bist bereit, mir meine Fehltritte zu vergeben, wenn ich sie nur ernstlich bereue, und wenn ich mich bessern will. Und sieh, es reuet mich wirklich von Herzen, daß ich dich wieder beleidiget habe, und ich nehme mir kräftig vor, dich nicht mehr zu beleidigen.

Ich will mich nicht nur in der kommenden Nacht sorgfältig vor jeder Sünde hüten, sondern den morgigen Tag viel besser zubringen, wenn ich ihn nach deinem heiligen Willen noch erleben werde. Gieb mir Gnade dazu, und stärke meine Schwachheit.

Beschütze mich vor allen Gefahren der Sünde, wider alle sichtbare und unsichtbare Feinde meines ewigen Heiles durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir, und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet, und regieret in Ewigkeit. Amen.

Seligste Jungfrau, und Mutter Gottes, Maria! heiliger Schutzengel! heiliger Namenspatron! (Namenspatroninn!) heil. N. heil. N. und ihr Heiligen des Himmels alle! lasset mich diese Nacht hindurch euerm Schutze empfohlen seyn. Bittet für mich, daß alles Unheil der Seele und des Leibes von mir entfernet bleibe.

Bittet aber auch nicht nur für mich, sondern für alle meine Mitmenschen, und insbesondere für meine lieben Angehörigen

NN.

NN. daß uns der Herr Alle vor dem Verderben bewahre, und einmal der nämlichen Seligkeit im Himmel theilhaft mache, die ihr bey ihm schon jetzt genießet.

Vereiniget endlich auch euer Gebeth mit dem meinigen für jene Seelen, die zwar auch, wie ihr, von dieser Welt schon abgeschieden, aber mit euch noch nicht im Besitze der himmlischen Seligkeit sind. Für alle diese armen Seelen, und besonders für N. N. flehe ich zu dem Allerbarmer mit den Worten der heiligen Kirche, und flehet auch ihr mit mir: o Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen! Herr, laß sie im Frieden ruhen! Amen.

Vater unser ꝛc.

Beichtgebethe.

Anrufung des heiligen Geistes.

Göttlicher Geist, Ausspender aller Gnaden! ich will jetzt durch den Empfang des Bußsakraments mein Gewissen wieder reinigen von allen Sünden, die ich begangen habe. Ich erkenne es aber nur gar zu wohl, daß ich Dieß ohne den Beystand deiner Gnade nicht vermag, und bitte dich daher in Demuth meines Herzens, du wollest mir deine Gnade nicht versagen. Erleuchte du meinen Verstand, und rühre mein Herz, daß ich alle meine Sünden recht erkennen, von Herzen bereuen, aufrichtig beichten, und, wie ich es schuldig bin, auch abbüßen möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Vater unser 2c.

Hier erforsche dein Gewissen nach der Ordnung, die du gelehrt worden bist, und mit einem solchen Fleiße, als wenn du gewiß wüßtest, daß diese Beicht in deinem Leben die letzte seyn werde.

Wenn du vielleicht schon früher eine oder die andere Beicht ungültig abgelegt hättest; so müßtest du dein Gewissen von derselben Zeit an bis auf den gegenwärtigen Augenblick erforschen, weil dir durch die ungültige Beicht die Sünden nicht nachgelassen worden, und weil auch alle nachfolgenden Beichten ungültig gewesen sind.

Erweckung der Reue.

Ich weiß es, o Gott! du bist unendlich heilig, und unendlich gerecht. Du hast das größte Mißfallen an der Sünde, und mußt sie nothwendig bestrafen. Und doch habe ich mich nicht gescheuet, dich mit meinen Sünden schon so oft zu beleidigen! Ich habe auf dein Mißfallen nicht geachtet! Ich habe mir vor deinen Strafen nicht gefürchtet! Welche Vermessenheit von mir! Was wird auf mich warten? — Du bist auch immer mein größter Wohlthäter, mein bester Vater gewesen, du hast mich stets geliebt mit unendlicher Liebe; und ich — welch' schändlicher Undank! — ich habe deine Liebe verachtet, und dich dafür beleidiget! — Du bist schon in dir selbst das allervollkommenste

Wesen, du bist unendlich gut, unendlich liebenswürdig; und ich — welche Blindheit! — ich habe mich doch zur Sünde entschließen können, habe dich, als das höchste Gut, der Lust zu sündigen nachsetzen können!! —

Wie groß ist mein Vergehen, o Gott! Nein, ich bin's nimmer werth, daß ich mich dein Kind, daß ich dich meinen Vater nennen darf, und daß du mich nochmal zu Gnaden aufnehmen sollst! Du aber — du bist unendlich barmherzig, du willst nicht den Tod des Sünders, du willst vielmehr, daß sich der Sünder bekehren, und leben solle; du bist bereit, mir meine Sünden wieder zu vergeben, und willst, wie bisher, mein guter lieber Vater bleiben, wenn ich reumüthig zu dir zurückkehre. Und Das will ich nun auch wirklich thun. Vom innersten Grunde meines Herzens reuet es mich, dich beleidiget zu haben.

Jetzt will ich mich mit deiner Gnade bessern, will mich vor allen Sünden recht sorgfältig hüten, will alle Gefahren und Gelegenheiten zur Sünde vermeiden, und alle zur Besserung dienliche Mittel anwenden.

Durch die Verdienste Jesu Christi, durch seinen Tod, den er am Kreuze für mich gelitten hat, bitte ich dich, o Gott! verzeih mir alle Sünden, womit ich dich durch meine ganze Lebenszeit beleidiget habe, und gieb mir auch die Gnade, daß ich von nun an meinen Vorsatz recht getreu halten möge.

Hast du diese Reue auch in deinem Herzen erwecket, so magst du nun zum Bußgerichte hingehen, dem Stellvertreter Gottes, dem Priester, deine Sünden aufrichtig bekennen, und die Lossprechung davon erwarten.

Wenn du aber die Reueformel bloß mit dem Munde heruntergesagt hast, ohne daß dein Herz daran Antheil genommen hat, wenn es dir nicht wirklich leid ist, daß du gesündiget hast, wenn du nicht wünschest, daß du nie möchtest gesündiget haben, und wenn es dir nicht wirklich recht ernst ist, in Zukunft nicht mehr zu sündigen, und alle Gefahren und Gelegenheiten zur Sünde zu vermeiden; o, so bleib vom Bußgerichte weg, wenn auch gleich ein Ablaß zu gewinnen, oder selbst die österliche Zeit seyn sollte! — Ohne wahre Reue über die Sünden, und ohne ernstlichen Vorsatz, nicht mehr zu sündigen, ist weder ein Ablaß zu gewinnen, noch die Nachlassung der Sünden zu erlangen; vielmehr macht man sich

des

des schwersten Verbrechens — des Sakrilegiums, des Gottesraubes — schuldig durch die ungültige Beicht, und sodann auch durch die darauf folgende unwürdige Kommunion.

Nach der Beicht.

Dank sey dir, o lieber Gott, und Vater! daß du mir meine Sünden wieder vergeben hast. Ich will Alles genau befolgen, was mir dein Stellvertreter, der Beichtvater befohlen und gerathen hat, daß ich nimmer zurückfalle in meine alten Sünden, und daß ich auch von allen andern Sünden befreyet bleibe. Das Böse, das ich durch meine Sünden angerichtet habe, will ich, so viel mir möglich ist, wieder gutzumachen suchen, und dir für meine Sünden Genugthuung zu leisten, will ich noch mehr thun, als mir der Beichtvater auferlegt hat.

Daß mich Vergessenheit und Leichtsinn nicht aufs neue zum Falle bringen möge, will ich diesen meinen Vorsatz recht oft, ich will ihn alle Tage wenigst einmal erneuern.

Ver=

Verleih mir dazu deine Gnade, o Herr Gott himmlischer Vater! durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Erlöser, welcher mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes gleicher Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kommuniongebethe.

Vor der heiligen Kommunion.

Wer von diesem Brode (würdig) essen wird, der wird in Ewigkeit leben. Joh. VI. 52.

Wer unwürdig davon ißt, . . . der versündiget sich am Leibe und Blute des Herrn. . . und ißt . . . sich das Gericht hinein. I. Kor. 11. 27 — 29.

Wie ist doch Jesus mir so gut! —
Daß Kraft zur Tugend mir nicht fehle,
Giebt er mir selbst sein Fleisch und Blut
Zur Nahrung meiner schwachen Seele!

Er

Er will durch dieses Sakrament
Mir auch zugleich das wahre Leben —
Das Leben ohne Qual und End
Voll Seligkeit im Himmel geben!
Doch Dieß nur, wenn ich würdig bin!
Ach, sonst ist's mir nur zum Verderben!
Geh' ich dazu als Sünder hin,
Werd' ich als Gottesräuber sterben!!

Ja, groß, o göttlicher Heiland! unbegreiflich groß ist deine Liebe zu uns Menschen. Diese Liebe hat dich bewogen, für uns Mensch zu werden, alle unsere Schwachheiten — die Sünde allein ausgenommen — auf dich zu nehmen, und endlich für uns sogar am Kreuze zu sterben.

Aber auch damit warest du noch nicht zufrieden; dein eigenes Fleisch und Blut wolltest du uns zur geistigen Nahrung unserer Seelen hinterlassen! So, wie du dich am Kreuze für uns geopfert hast, sollten wir dich im Altarssakramente auch genießen, mit deinem wahren lebendigen Fleische und Blute, mit deiner Menschheit und Gottheit! Wer könnte dieß auch nur glauben, wenn

Du es uns nicht selbst geoffenbaret hättest?

Aber eben deßwegen, weil Du es selbst, als der untrügliche, und unendlich wahrhafte Sohn Gottes geoffenbaret hast, glaube ich's, und ich glaube es fest und unbezweifelt, daß Du es selbst bist, den ich jetzt unter der Brodsgestalt empfangen werde. Immerhin will ich diesen Glauben mit Wort und That bekennen, und ich wäre sogar bereit, für ihn Blut und Leben hinzugeben.

Wenn ich dein Fleisch und Blut würdig genieße, so hast du mir das ewige Leben verheissen, und ich hoffe es auch von dir mit aller Zuversicht. Du bist unendlich mächtig, unendlich gütig, und unendlich getreu, dein Versprechen zu halten; und du willst ja nur zu mir kommen, um als der himmlische Arzt meine kranke Seele zu heilen, du willst nur bey mir einkehren, um mich mit Gnaden zu erfüllen, du willst in mein Innerstes nur eingehen, um mich recht glücklich zu machen.

Wie

Wie könntest du mich wieder von dir verstossen, o mein Gott, und Erlöser! da du dich jetzt so innig mit mir vereinigen willst? Wie könntest du mich in meiner Hoffnung zu Schanden werden lassen, da du jetzt eine Liebe zu mir zeigst, die so groß, die unendlich ist?

O, daß ich dich nur auch recht entgegen lieben könnte, o Jesu! Aber wie kalt ist mein Herz gegen dich! wie wenig neigt es sich zu dir! wie wenig ist es durchdrungen von Liebe gegen dich! Doch sieh, liebreichster Heiland! ich wünschte es wenigst, dich so, wie du es verdienst, lieben zu können.

Ich wünschte dich lieben zu können, wie dich deine seligste Mutter und Jungfrau Maria geliebet hat. Ich wünschte dich lieben zu können, wie dich dein Liebesjünger Johannes, und wie dich deine übrigen Apostel geliebet haben, und wie du noch von allen Heiligen bist geliebet worden, die dich bis auf diese Stunde im Altarssakramente schon empfangen haben.

Es ist aber auch nicht sinnliche Zuneigung gegen dich, sondern vielmehr die Hal-

tung deiner Gebote, was du von mir als Beweis meiner Liebe gegen dich forderst. Und diesen Beweis meiner Liebe will ich dir in Zukunft wirklich geben. Alles, was mich dein heiliges Evangelium lehret, will ich genau befolgen, Alles, was du von mir verlangst, will ich gewissenhaft erfüllen, und auch Alles gänzlich unterlassen, was du mir verboten hast.

Ach, daß ich dieß nicht allzeit gethan habe! ach, daß ich deine Gebote so oft übertreten, dich so oft schon beleidiget habe! O, wäre ich doch im Stande, die vergangene Zeit zurückzurufen, und Alles ungeschehen zu machen, was ich wider dich und wider dein Gesetz begangen habe! Weil mir aber dieß unmöglich ist, so bleibt mir nichts übrig, als daß ich alle meine Sünden herzlich bereue. Mein reuevolles, mein zerknirschtes Herz, o Jesu, wirst du nicht verschmähen! Nimmer soll es geschehen, daß ich dir aufs neue untreu werde, daß ich dich aufs neue beleidige!

Zwar kenne ich meine Schwachheit nur gar zu wohl, und die Erfahrung lehret

mich leider! nur gar zu oft, daß ich nach den besten Vorsätzen in kurzer Zeit in meine alten Sünden wieder zurückfalle.

Aber eben deßwegen sehnt sich auch mein Herz um so mehr nach dir, o Jesu, der du die Quelle aller Gnaden bist, und meinen Vorsatz allein kräftig und wirksam machen kannst.

Bin ich es dann gleich nicht würdig, o göttlicher Heiland, daß du zu mir kommest, o! so komm doch zu mir, denn ich bin es nur um so bedürftiger. Du bist ja auch nur der Sünder wegen, nur die Sünder zu suchen, und selig zu machen, in diese Welt gekommen. Wie Einer, der von Hunger und Durst geplagt ist, sich nach Labung sehnet, und wie ein Kranker nach der Hülfe des Arztes verlangt, so sehne ich mich nach dir, o Jesu, du einzige Labung meiner schmachtenden Seele, du mein einziger Trost, du meine einzige Hülfe!

In tiefster Demuth, und mit reuevollem Herzen, aber auch voll des Vertrauens auf deine Macht, Güte, und Barmherzigkeit rufe ich mit dem Priester zu dir:

O Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach; aber sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seele!

Sprich diese Worte dem Priester dreymal nach, und geh dann unter diesen Gedanken und Empfindungen zum wirklichen Empfange des heiligsten Sakraments hinzu, mit aufgehobenen Händen, mit niedergeschlagenen Augen, langsam, eingezogen und ehrerbietig, daß es dir Jedermann ansehen kann, du glaubest es, du seyest davon überzeugt, daß du hier im Sakramente den Sohn Gottes selbst empfangest.

Da dir die heilige Hostie auf die Zunge gelegt wird, so sprich bloß im Herzen mit dem Priester:

Der Leib und das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben! Amen.

Geh dann eben so andächtig und erbaulich vom Tische des Herrn hinweg, wie du hinzugegangen bist, und wenn du dich wieder an deinem Platze befindest, so bethe, wie folgt:

Nach

Nach der heiligen Kommunion.

Jesu, mein Gott, mein Herr, und mein Heiland! auf meine Knie hingeworfen, bethe ich dich in tiefster Demuth an. Ich unterwerfe mich dir ganz mit Leib und Seele. Alles, was ich bin und habe, ist dein, und dir will ich auch allein angehören im Leben, im Sterben, und nach dem Tode.

Dank, unaussprechlicher Dank sey dir gesagt für die Wohlthat, die du mir eben jetzt erwiesen hast. Nein, o Jesu! mehr hättest du mir nicht thun, und mehr hättest du mir nicht geben können, als da du selbst zu mir gekommen bist, und mir dich selbst gegeben hast.

Denn auf dein untrügliches Wort, o du wahrer Sohn Gottes! glaube ich, was ich nicht im Stande bin zu begreifen — ich glaube, daß du wirklich unter der Gestalt des Brodes mit Leib und Seele, mit deiner Gottheit und Menschheit, und ganz so, wie du jetzt im Himmel bist, in meinem Innersten wohnest.

Erfüllet mich dieß gleichwohl auch mit Schrecken, weil ich als ein sündiger Mensch nicht würdig bin, einen so hohen Gast aufzunehmen, so flößt es mir doch noch weit mehr Vertrauen ein. Denn ich weiß es, o göttlicher Erlöser! daß du auch gegen die größten Sünder unendlich barmherzig bist, daß du ihre Bekehrung herzlich wünschest, und auch selbst für dieselbe so viel gethan hast, und noch immer thust. Da du also selbst zu mir gekommen bist, als der mächtigste und liebreichste Vater zu seinem dürftigen Kinde, kann ich nicht mit kindlicher Zuversicht von dir alles Gute erwarten? kann ich mir nicht alles Gute von deiner Gegenwart versprechen?

Mit dir selbst willst du mir gewiß auch alles Uebrige ertheilen, was ich nöthig habe — Nachlaß der Sünden, deine Gnade, und das ewige Leben.

Bist du aber so gut gegen mich, o mein Jesu! hast du in deinem heiligsten Sakramente gegen mich eine so unbegränzte Liebe bewiesen; ist es nicht ganz billig, daß auch ich dich recht inbrünstig liebe?

Ich

Ich liebe dich wirklich, ich liebe dich von ganzem Herzen, ich liebe dich über Alles. Hätte ich dich nur allzeit geliebet! Hätte ich dich durch meine Sünden niemals beleidiget! Ach, wie habe ich dir bisher deine Liebe nur mit Undank vergelten können! Von Herzen bereue ich's jetzt, und künftighin soll es von mir nimmer geschehen!

Noch einmal verspreche ich's dir feyerlich, o Jesu! mich vor allen Sünden zu hüten, und dich besonders nicht mehr zu beleidigen durch * *

(Hier nenne die Sünde, welche du am öftesten begangen, oder mit welcher du Gott am schwersten beleidiget hast.)

Um diese Sünde gewiß nicht mehr zu begehen, will ich — so hart es mich auch ankommt — alle Gefahren und Gelegenheiten vermeiden, die mich bisher dazu verleitet haben. Mit deiner Gnade, o Jesu! ist mir dieß gewiß möglich, und um diese Gnade bitte ich dich jetzt selbst durch deine unendliche Liebe, mit der du dich so innig mit mir vereiniget hast.

Ich bitte dich aber noch um mehr, o mein Gott, und Seligmacher, der du an Gnaden unerschöpflich bist! Ertheile mir Alles, was mir an Seele und Leib wahrhaft nützlich ist. Flöße mir Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit ein. Gieb mir Liebe zu allen jenen Tugenden, die du mich durch dein Wort und Beyspiel gelehret hast. Beschütze mich wider alle sichtbare und unsichtbare Feinde meines Heils. Verleih mir die Gnade, dich vor meinem Ende im heiligsten Sakramente als letzte Wegzehrung noch empfangen zu können, und laß mir dann auch nach einem frommen Leben die letzte und größte Gnade — die Gnade der Beharrlichkeit zu Theil werden, und nach dem Tode zur himmlischen Herrlichkeit gelangen, deren Unterpfand du selbst im Altarssakramente hast werden wollen.

Wende auch alles zeitliche Unheil gnädig von mir ab, wenn du es nicht nach deiner unendlichen Weisheit und Güte zu meinem wahren Besten für nothwendig erkennest, mich damit heimzusuchen, und laß mir auch von zeitlichen Gütern so viel zukom-

kommen, als ich bedarf, und zu meinem ewigen Heile ersprießlich ist.

Doch auch nicht nur für mich allein, o Jesu! auch für Andere flehe ich zu dir. Dieß verlangt selbst das Gebot der Liebe von mir, das du mir gegen meine Mitmenschen gegeben hast, und auch das Sakrament ermahnet mich dazu, welches ich eben empfangen habe.

Du hast es ja nicht nur zum Denkmahl deines Todes, und zur Nahrung meiner Seele eingesetzt, sondern du hast es auch eingesetzt als ein Liebesmahl, an dem wir in Gemeinschaft und Liebe alle miteinander Theil nehmen sollten.

Weil für uns nur Ein Brod ist, sagt dein Apostel, so sind wir Viele miteinander nur Ein Leib, wir Alle, die wir Antheil am nämlichen Brode nehmen. Erhöre dann mein Gebeth, das ich für sie vor dir ausgieße.

Vor Allem bitte ich dich für die ganze heilige Kirche. Erhalt und vermehre sie in unsern bösen Tagen. Beschütze sie wider

 die

die heftigen Anfälle ihrer vielen und argen Feinde, wie du sie bisher noch wider alle Verfolgungen beschützet hast. Demüthige alle ihre Feinde, und laß auch sie selbst bekehret werden.

Erhalt und beschütze das Oberhaupt der Kirche, unsern Papst N. Gieb ihm Tugend, Weisheit, und Stärke, sie gut zu regieren, und nur ihre Wohlfahrt zu befördern.

Verleih unserm Bischofe N. und allen unsern geistlichen Obern und Seelsorgern die Gnade, ihr Amt getreu und nützlich zu verwalten.

Auch unsern weltlichen Obrigkeiten gieb Liebe zur Gerechtigkeit, und zu allen Tugenden, daß alles Unrecht von ihnen stets unterdrücket, und die Tugend und Unschuld allzeit beschützet werde, und daß auch sie Alles befördern, was zu deiner Ehre, zu unserm Heile, und zur allgemeinen Wohlfahrt der gesammten Christenheit gedeihen mag.

Ferner bitte ich dich, wie du selbst willst, daß ich dich bitten solle, für meine Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle

alle Betrübte und Unglückliche, für alle, die sich in mein Gebeth empfohlen haben, für die ich zu bethen versprochen habe, oder sonst zu bethen schuldig bin. Namentlich bitte ich dich für N. N. Segne uns Alle, und gieb uns Alles, was wir für Leib und Seele, für Zeit und Ewigkeit nöthig haben.

Endlich bitte ich dich auch noch für diejenigen, welche von der Welt schon abgeschieden sind, und sich noch im Reinigungsorte, im Fegfeuer befinden. Laß dein Fleisch und Blut, das du mir eben jetzt zur Nahrung meiner Seele gegeben hast, auch für sie eine Erquickung in ihren Peinen werden, laß die Flammen des Fegfeuers durch dein Blut ausgelöschet werden, und sie selbst dadurch gereiniget, recht bald vor dein Angesicht zu deiner beseligenden Anschauung gelangen.

Insbesondere bitte ich dich für N. N. Gieb ihnen und allen andern abgeschiedenen Seelen die ewige Ruhe in deinem himmlischen Reiche, wo du mit dem Vater, und mit dem heiligen Geiste lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Gebeth
auf das Fest der Geburt unsers Herrn Jesu Christi.

Wie heilig, wie lehrreich, und tröstlich ist für mich, und alle Christen die gegenwärtige Zeit! Eben jetzt feyern wir wieder das Andenken an die Ankunft unsers göttlichen Erlösers in diese Welt. Ach! ewig wären wir armen Menschen verloren gewesen, wenn uns kein Retter vom Himmel gekommen wäre! Aber Dank dir, o himmlischer Vater! du hast dich unser erbarmet; aus übergroßer, aus unbegreiflicher Liebe zu uns hast du selbst deinen eingebornen Sohn für uns hingegeben, daß er uns mit dir wieder versöhnte, dir Genugthuung für uns leistete, uns durch seine Lehren und Beyspiele den Weg zu dir und zu unserm Heile zu gelangen zeigte, und uns auch die Mittel dazu verdiente. Er selbst mußte für uns Mensch werden, er mußte unsere Natur annehmen, und sich allen unsern Schwachheiten, die Sünde allein ausgenom-

nommen, unterwerfen, er mußte uns ganz gleich, und unser Bruder werden, daß wir wieder deine lieben Kinder, und seine Miterben an deinem himmlischen Reiche werden könnten. Auf eine wunderbare Weise hatte ihn Maria, die reinste Jungfrau, vom heiligen Geiste empfangen, und in der vergangenen Nacht ward er zu Bethlehem aus ihr geboren.

Ich staune, o Gott! über das Wunder der Liebe, das ich an seiner Geburt, und noch mehr an den Umständen derselben erblicke. Weder Glanz irdischer Herrlichkeit, noch Reichthum und Ueberfluß, noch sonst Etwas, was das Leben angenehm machen kann, sehe ich bey der Geburt des Weltheilandes.

Er, der doch der höchste Herr des Himmels und der Erde, der König aller Könige ist, wird ohne alles Aufsehen, und nur von einer armen Jungfrau geboren! Die ganze Welt ist sein Eigenthum, und er findet bey seiner Geburt keine andere Wohnung, als einen elenden Stall, und hat kein anderes Ruhebette, als eine schlechte Krippe, wor-

aus das Vieh seine Nahrung zu sich nimmt! Ihm gehören alle Schätze der Welt, Alles kömmt von ihm her, und er selbst leidet an Allem Mangel! O, da hat es mir dein Sohn wohl recht nachdrücklich schon in der Krippe geprediget, daß auch ich die Güter dieser Welt — die Ehren, die Reichthümer, und Vergnügungen — nicht unordentlich lieben, nicht unordentlich suchen, nicht unordentlich genießen, und daß ich vorzüglich nach den Gütern des Himmels trachten solle, die er mir zu verschaffen in die Welt gekommen ist! Es soll auch geschehen, o Gott! Nach den ewigen Gütern will ich vor Allem streben. Dir zu gefallen, und zu jener Seligkeit im Himmel zu gelangen, welche mir mein göttlicher Erlöser durch seine Menschwerdung, und nachher durch seinen Tod verdienet hat, soll von nun an meine erste und größte Sorge, und mein immerwährendes Bemühen seyn. Gieb mir du, o himmlischer Vater, Gnade dazu durch meinen Erlöser Jesus Christus, der für mich wahrer Mensch geworden ist, ohne aufzuhören, wahrer Gott zu seyn, und der

mit

mit dir, und dem heiligen Geiste lebet, und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Auch dir, o göttlicher Sohn! danke ich tausendmal, daß du dich so tief für mich erniedriget hast. Wenn ich an dir in der Krippe auch nur ein schwaches Kind erblicke, so glaube ich es doch, daß du zugleich der starke, der allmächtige Gott bist. Deine Kindesgestalt läßt mich nur mit desto größerm Vertrauen zu dir hinzutreten, und dich um deine Gnaden anflehen. Ich komme mit den armen, aber gutmüthigen Hirten, denen die Engel des Himmels deine Geburt verkündeten, zu dir, ich werfe mich vor deiner Krippe auf meine Knie nieder, und bethe dich an, als meinen Gott, und Seligmacher. O holdseligster, o liebreichster Jesu! wie sehr hast du mich geliebet, und wie soll auch ich dich entgegen lieben! Welch schändlicher Undank wäre es von mir, wenn ich dir deine unbegränzte Liebe nur mit Beleidigungen vergelten wollte! Ach! dann würde deine zweyte Ankunft in diese Welt am letzten Gerichtstage für mich nimmer so tröstlich, wie heute deine erste

seyn

seyn, sie würde für mich schrecklich, sie würde für mich unerträglich seyn; denn du kämest dann nicht mehr, wie heute, als mein liebvoller Heiland, sondern als mein ergrimmter Richter, um mich Undankbaren ewig zu verdammen. Verhüte dieß du, o Gott der Liebe! und gieb, daß ich mir deine erste Ankunft recht zu Nutzen mache, und so auch von der zweyten für mich nichts zu befürchten, sondern Alles zu hoffen habe; gieb, daß ich dich jetzt schon recht liebe, und mich dadurch würdig mache, dich einst auch im Himmel lieben zu können, wo du mit dem Vater, und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebest, und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebeth

auf den Neujahrstag.

Verflossen ist nun wieder ein Jahr, o Gott! und mit dem heutigen Tage nimmt ein neues seinen Anfang. Ich mag auf das alte Jahr zurücksehen, oder mich in

das neue hineindenken; wie viele Ursache habe ich nicht, mich bethend, recht inbrünstig bethend an dich zu wenden, du unsterblicher, unsichtbarer, und einziger König aller Zeiten!

Unzählig, und unschätzbar sind die Wohlthaten, womit du mich an Seele und Leib im vergangenen Jahre wieder überhäufet hast. Nur deine unendliche Güte und Barmherzigkeit gegen mich konnte dich bewegen, mir so viel Gutes zu erweisen; denn ich habe es nicht verdient. Wie ich dir jetzt mit gerührtem Herzen dafür danke, so bereue ich es auch, daß ich dir deine Liebe oft so schlecht vergolten, und deine Wohlthaten oft nur zu deiner Beleidigung angewendet habe. Nein, so undankbar will ich im neuen Jahre nimmer gegen dich handeln, wie ich im alten gegen dich gehandelt habe; ich will dieses neue Jahr besser zubringen, und will es nur zu deiner Ehre, und zum ewigen Heile meiner unsterblichen Seele anwenden. Ach! wo wäre ich jetzt, wenn du mich im vergangenen Jahre unvorbereitet zu deinem Gerichte

richte in die Ewigkeit abgefordert hättest? — Tausende haben eben dieses nun verflossene Jahr noch mit mir angefangen, aber sie haben es nicht mehr mit mir geendet; du hast sie früher von der Welt abgerufen! — Tausende fangen auch heute wieder das neue Jahr mit mir an, werden aber das Ende desselben nimmer erleben, werden schon nach etlichen Monaten, vielleicht schon nach einigen Wochen oder Tagen, oder etwa gar schon nach einigen Stunden oder Augenblicken sterben. Vielleicht bin auch ich unter ihrer Zahl, vielleicht ist dieses neue Jahr auch für mich mein letztes Lebensjahr; denn auch ich weiß ja weder den Tag, noch die Stunde! Welch wichtiger Gedanke! o, laß ihn doch nimmer ersterben in mir, laß ihn immer lebhaft bleiben, laß ihn meine ganze Seele einnehmen! er wird mich mächtig vom Bösen zurückhalten, und zum Guten antreiben. Unmöglich werde ich mich entschließen können, meine Schuldenlast bey dir noch zu vermehren, wenn ich denke, daß du mich

so bald zur Rechenschaft abfordern kannst; anstatt neue Schulden zu machen, werde ich vielmehr die Zeit, so gut ichs kann, benützen, um die alten Schulden gänzlich abzutragen, ich werde noch hereinzubringen und gutzumachen suchen, was ich bisher versäumet, und schlecht gemacht habe. Und dieß ist es auch, o mein Gott! was ich mir eben heute aufs kräftigste vornehme, und wozu ich dich demüthig um deine Gnade anflehe. Bleib in diesem neuen Jahre wieder Vater für mich, und für alle meine lieben Angehörigen. Wende alles Unheil gnädig von uns ab, und ertheile uns Alles, was uns wahrhaft gut und nützlich ist. Laß dieses Jahr — und wenn es auch das letzte unsers Lebens seyn sollte — für uns Alle das beste, laß es für uns Alle ein so glückseliges Jahr werden, wie wir's heute nicht bloß dem Brauche nach, sondern mit aufrichtigem Herzen einander wünschen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebeth
zur Faßnachtzeit.

Eben jetzt haben wir wieder jene Tage, o Gott! wo dich so viele Christen verlassen, und nach heidnischer Art der Welt anhangen, der sie doch in der heiligen Taufe feyerlich abgeschworen haben. Sie überlassen sich allem Muthwillen und allen Ausschweifungen, und bereden sich dabey, daß du ihnen dieß in der Faßnacht hingehen lassest, und daß die Faßnachtzeit ihr unchristliches Betragen nicht nur vor der Welt, sondern auch vor dir entschuldige. Welche Blindheit, welcher Leichtsinn von ihnen!

Du bist unveränderlich, o Gott! Was gefehlt, und Sünde ist, Das bleibt vor dir zu jeder Zeit gefehlt, und Sünde, und du hassest, und bestrafest es, wenn es zur Faßnachtzeit geschieht, nicht minder, als wenn es zu einer andern Zeit geschehen wäre.

Du willst, daß wir als Christen zu allen Zeiten christlich leben, daß wir

dir

dir zu allen Zeiten dienen, deine Gebote zu allen Zeiten beobachten sollen. O, daß doch dieß von Allen erkannt, und auch befolget würde! Wenigst ich, o Gott! erkenne es, und will es auch mit deiner Gnade befolgen. Wenn ich in dieser Faßnachtzeit auch noch so Viele sehen werde, welche ungescheut thun, was dn verboten hast, was sündhaft, oder auch nur gefährlich ist, will ich es ihnen nicht nachmachen. Dein eingeborner Sohn, Jesus Christus, mein göttlicher Lehrmeister hat es selbst gesagt: ich solle nicht dem großen Haufen folgen; dieser laufe nur dem ewigen Verderben zu — ich solle nicht die breite Strasse betreten, auf welcher Viele gehen; diese führe nur zur Hölle — ich solle den schmalen Weg einschlagen, auf welchem nur Wenige wandeln, dieser allein führe zum Himmel. Und seiner Stimme, nicht der Stimme der Welt, oder der Stimme meiner Leidenschaft will ich auch wirklich Gehör geben. Ich will mich in dieser Faßnachtzeit befleißen, dir desto mehr zu dienen, je größer die Zahl derjenigen ist, die dir eben jetzt ihren Dienst

auf=

aufkünden. Ich will dir die Ehre zu ersetzen suchen, die dir von Andern entzogen wird. Anstatt jene Plätze und Gesellschaften aufzusuchen, welche meiner Tugend gefährlich werden könnten, will ich mich zu Hause, und in deinem heiligen Tempel im Gebethe mit dir unterhalten, und überhaupt desto mehr Gutes thun, je mehr von Andern Böses geschieht. Ach, laß, lieber Vater im Himmel! alle deine Kinder, oder doch recht viele derselben mit mir gleichen Sinnes werden! Stärke sie durch deine Gnade, daß sie die Welt und alle ihre Reitze besiegen, und keine andere, als reine und solche Freuden suchen, die des Christen würdig sind. Besonders bewahre in dieser gefährlichen Zeit die noch unschuldige Jugend vor Verführung.

Solltest du es aber auch zulassen, o Gott! daß sich Viele vom Strome der Ausgelassenheit, und Lasterhaftigkeit in diesen Tagen fortreissen lassen, und das Unglück haben, in schwere Sünden zu fallen — solltest du es zulassen, daß manches deiner lieben Kinder

um seine schönste Zierde, um die Unschuld gebracht werde; o! so gieb wenigst nicht zu, daß sie im Bösen verharren. Laß sie recht bald einsehen, wie thöricht, und schändlich sie gehandelt, wie sehr sie dich beleidiget, und sich selbst geschadet haben, daß sie eine wahre Buße wirken, und daß wir dir in Zukunft alle miteinander und zu jeder Zeit treu dienen, und dadurch zu den reinsten, größten, und ewig dauernden Freuden des Himmels gelangen mögen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, und unsern Herrn. Amen.

Auf die Fasten, und auch auf andere Zeiten.

Kreuzwegandacht.

Vorbereitungsgebeth.

Jesu, mein göttlicher Erlöser! ich will dich jetzt auf deinem Kreuzwege begleiten, und nur einige der unzählbaren Leiden betrachten, welche du auf diesem Wege für mich und das ganze Menschengeschlecht ausgestanden hast. Verleih mir deine Gnade, daß es mit wahrer Andacht, zu deiner Ehre, und zum Nutzen meiner armen Seele geschehen möge. Darum bitte ich dich durch dein bitteres Leiden und Sterben. Amen.

I. Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.

℣. Wir bethen dich an, Herr Jesu Christe! und benedeyen dich;

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Gottes Sohn war nur auf die Welt gekommen, die Menschen selig zu machen; er hatte

hatte Allen nur Gutes erwiesen, und war die Unschuld selbst. Und doch wurde er von den Menschen nur mißkannt, und verfolget, ja wohl gar zum Kreuztode verurtheilt.

Wenn ich dieß bedenke, o Jesu! wie kann ich mich noch darüber aufhalten, und kränken, wenn ich von meinen Mitmenschen Undank erfahre, oder wenn sie schlecht von mir denken, und reden? Ach so viel Gutes, wie du, habe ich ihnen doch nicht erwiesen, und so unschuldig bin ich auch nicht! Gieb mir Gnade, daß ich künftighin, wenn ich Andern Gutes erweise, nicht so fast ihren Dank, als dein Wohlgefallen suche, und daß ich in Allem nicht auf die Urtheile der Menschen, sondern auf dein Urtheil allein sehen möge. Vater unser ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

℟. Erbarme dich unser im Leben und im Tode!

II. Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.

℣. Wir bethen dich an, Herr Jesu Christe! und benedeyen dich;

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Bayerische Staatsbibliothek München

Jesus mußte das Kreuz, an dem er sterben sollte, selbst zur Richtstätte tragen; und er nahm es auch willig auf seine Schultern, und trug es ohne Widerrede. Wie der Prophet von ihm geweissaget hatte, ließ er sich zur Schlachtbank führen, wie ein Lamm, das seinen Mund nicht öffnet.

Wie ganz verschieden, o Jesu! ist mein Betragen von dem deinem! Wenn über mich ein Kreuz kommt, bin ich voll Unwille, ich klage, und murre darüber. Und ich habe doch durch meine Sünden weit mehrere und größere Kreuze verdienet, als du mir auflegst, und ich weiß zugleich, daß es keinen nähern Weg zum Himmel giebt, als den Weg des Kreuzes.

Stärke mich, o Jesu! daß ich dir künftig meine Kreuze lieber und geduldiger nachtrage. Vater unser ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

℟. Erbarme dich unser im Leben und im Tode!

III. Station.

Jesus fällt das erste Mal unter dem Kreuze.

℣. Wir bethen dich an, Herr Jesu Christe! und benedeyen dich!

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Eine fromme Ueberlieferung unserer Voraltern, die so sorgfältig nach Allem forschten, was sie von Jesu Leiden ausser dem Worte der Evangelien inne werden konnten, sagt uns, daß Jesus unter der Last des Kreuzes mehrere Male zu Boden gefallen sey. Und wie hätte es auch anders seyn können? Er war durch vorhergehendes Leiden und Blutvergießen schon zu sehr entkräftet; und zu dem, war es nicht allein das schwere Kreuz, es waren auch die Sünden der Welt, die auf ihm lagen, und ihn niederdrückten.

O mein Jesu! ich erkenne es gar wohl: auch meine Sünden haben dir diese schmerzlichen Fälle verursachet. Ach, daß ich sie so leichtsinnig, und so boshaft begehen konnte! Ich will aber mit deiner Gnade keine mehr begehen. Vater unser ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

℟. Erbarme dich unser im Leben und im Tode!

IV. Station.

Maria sieht Jesum zum Tode führen.

℣. Wir bethen dich an, Herr Jesu Christe! und benedeyen dich;

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Was für ein herzzerreissender Anblick mußte es für dich seyn, o Maria! als du deinen göttlichen Sohn mit dem Kreuze beladen, und zwischen zwey Missethätern zur Richtstätte schleppen sahest! So liebt keine Mutter ihr Kind, wie du Jesum geliebt hast; und in einem so erbärmlichen Zustande hat noch nie eine Mutter ihr Kind gesehen, wie du Jesum sehen mußtest. Und du bist doch die Gnadenvolle, die Gesegnetste, die Unschuldigste unter Allen deines Geschlechtes.

Soll mich dieß nicht beruhigen können, wenn mir Gott auch manchmal Kreuze zuschickt, die ich nicht verschuldet zu haben glaube? Hat er dich, o Maria! so hart geprüfet; wie könnte ich verlangen, daß er mich ganz verschonen sollte? Ich will es auch nimmermehr verlangen. Du aber erflehe mir die Gnade, diese Kreuze so zu tragen, wie du sie getragen hast. Vater unser ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!
℞. Erbarme dich unser im Leben und im Tode!

V. Station.

Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen.

℣. Wir bethen dich an, Herr Jesu Christe! und benedeyen dich;

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Simon von Cyrene mußte dazu gezwungen werden, dir das Kreuz tragen zu helfen, todtschwacher Jesu! Ach! ich will nicht zürnen über Simon, daß er dir diesen Dienst nicht freywillig geleistet. Auch mich hätte man dazu zwingen müssen! Trage ich ja das kleinste Kreuz so ungern, und komme so hart daran, meinem Nächsten sein Kreuz zu erleichtern; und ich weiß es doch: wenn ich mein eigenes Kreuz lieber tragen, und Andern das ihrige, so gut ich's könnte, erleichtern möchte; wäre es eben so viel, als wenn ich dir dein Kreuz hätte tragen helfen. Denn du selbst hast gesagt: „Wer mir nachfolgen will, der nehme nur sein Kreuz auf sich; und: Was ihr einem unter diesen meinen geringsten Brüdern gethan habt, das habt ihr mir gethan."

Verleih mir Gnade, o Jesu! daß ich wenigst von jetzt an Beydes thun möge, und dir so dein Kreuz tragen helfe. Vater unser rc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

℟. Erbarme dich unser im Leben und im Tode!

VI. Station.

Eine mitleidige Frau reicht Jesu ein Schweißtuch.

℣. Wir bethen dich an, Herr Jesu Christe! und benedeyen dich;

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Nach eben derselben frommen Ueberlieferung unserer Voreltern hat Jesus das Bild seines Angesichtes in dem Schweißtuche, so ihm eine mitleidige Frau gereicht hatte, zurückgelassen.

Wie glücklich hätte ich mich geschätzet, o Jesu! wenn auch ich dich hätte sehen, und dein holdes Angesicht hätte anschauen können! Aber ich bin ja noch viel glücklicher, da du mir das Bild deiner Seele — deine Lehren und Beyspiele — hinterlassen hast. Dieses dein Bild will ich recht oft betrachten, und dir der Seele nach ähnlich zu wer-

werden suchen. Dann werde ich dich einmal im Glanze deiner Herrlichkeit im Himmel anschauen können, und werde mich an dir mit allen Engeln und Heiligen erfreuen in Ewigkeit. Vater unser ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

℟. Erbarme dich unser im Leben und im Tode!

VII. Station.

Jesus fällt das zweyte Mal unter dem Kreuze.

℣. Wir bethen dich an, Herr Jesu Christe! und benedeyen dich;

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Entkräftet fällst du zum zweyten Male unter dem Kreuze, o Jesu! Dein wiederholtes Fallen erinnert mich an meine Rückfälle in die alten Sünden. Ach wie oft habe ich dir schon versprochen, die Sünden, womit ich dich schon beleidiget, nicht mehr zu begehen, und immer habe ich sie wieder aufs neue begangen! Wird nicht deine Barmherzigkeit, die ich bisher so schändlich mißbraucht habe, einmal deiner Gerechtigkeit weichen, und mich Elenden, wie ich's verdient habe, zu Grunde gehen lassen? Verhüte

hüte du, o Jesu! dieß schreckliche Unglück, und gieb mir Gnade, daß ich meine guten Vorsätze wenigst in Zukunft besser halte. Vater unser 2c.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

℟. Erbarme dich unser im Leben und im Tode!

VIIᵀ. Station.

Die über Jesum weinenden Frauen.

℣. Wir bethen dich an, Herr Jesu Christe! und benedeyen dich;

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Mitleidige Frauen haben dich, o Jesu! auf deinem Kreuzwege im erbärmlichsten Zustande gesehen, und haben über dich bitterlich geweinet. „Ihr Töchter Jerusalems! sprachest du zu ihnen, weinet nicht über mich, weinet vielmehr über euch selbst, und über euere Kinder!" Damit wolltest du keineswegs ihr Mitleiden tadeln, das sie gegen dich getragen, und an den Tag gelegt haben; nur lehren wolltest du sie, daß sie noch weit mehr Ursache hätten, traurig zu seyn über ihre Sünden, und über das schreckliche Unglück,

glück, das ihnen und ihren Kindern dieser Sünden wegen bevorstünde.

Und so will dann auch ich, mein leidender Heiland! deine Schmerzen, und deinen Tod zwar oft in Wehmuth meines Herzens betrachten, aber noch mehr über meine Sünden weinen, die dir dein Leiden und Sterben verursachet, und womit ich mich selbst so unglücklich gemacht habe. Vater unser ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

℟. Erbarme dich unser im Leben und im Tode!

IX. Station.

Jesus fällt das dritte Mal unter dem Kreuze.

℣. Wir bethen dich an, Herr Jesu Christe! und benedeyen dich;

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Dreymal bist du, o Jesu! unter dem Kreuze gefallen; und immer bist du wieder aufgestanden, hast das Kreuz aufs neue genommen, und bis zur Richtstätte getragen. O, daß doch auch ich, wenn mir ein Kreuz zu schwer wird, und ich in Ungeduld falle, immer gleich wieder aufstehen, meine Un-

geduld bereuen, das Kreuz neuerdings willig aufnehmen, und so lange geduldig tragen möchte, bis du es für gut findest, mir dasselbe abzunehmen! Ich will mich dabey recht oft und lebhaft an dich, o Jesu! erinnern, und mit deiner Gnade werde ich deinem Beyspiele zu folgen im Stande seyn. Vater unser ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

℟. Erbarme dich unser im Leben und im Tode!

X. Station.

Jesus wird seiner Kleider beraubt.

℣. Wir bethen dich an, Herr Jesu Christe! und benedeyen dich;

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Wie schwer mußte es dir fallen, o reinster Jesu! daß du vor den Augen des muthwilligen Volkes deiner Kleider beraubt wurdest! Ach! diesen Schimpf mußtest du ertragen wegen den Sünden der Schamlosigkeit, und Unzucht, die von den Menschen begangen werden! O Jesu! steh mir zur Zeit der Versuchung bey, daß ich keine solche Sünde begehe; ich bitte dich darum

durch jenes Herzenleid, das dir deine Entblößung verursachet hat, und durch die Schmerzen, die du empfunden hast, da dir die Kleider von deinem ganz verwundeten Leibe gewaltsam sind gerissen worden. Vater unser 2c.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

℟. Erbarme dich unser im Leben und im Tode!

XI. Station.

Jesus wird ans Kreuz genagelt.

℣. Wir bethen dich an, Herr Jesu Christe! und benedeyen dich;

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Schrecklicher Anblick! ganz mit Wunden bedeckt, und bluttriefend wirst du auf das Kreuz hingeworfen! deine Hände und Füsse werden mit Nägeln durchschlagen, und du daran angeheftet, und in die Höhe aufgerichtet!

O mein Jesu! was hast du doch meinetwegen gelitten! Und ich, ich könnte dich aufs neue beleidigen, könnte dich durch meine Sünden aufs neue kreuzigen? Nein, dieß soll von mir nicht mehr geschehen!

Lieber sterben, als dich nochmal mit einer schweren Sünde beleidigen! Vater unser ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

℟. Erbarme dich unser im Leben und im Tode!

XII. Station.

Jesus stirbt am Kreuze.

℣. Wir bethen dich an, Herr Jesu Christe! und benedeyen dich;

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Was für ein entsetzliches Uebel muß es nicht um die Sünde seyn! Der Sünde wegen muß wirklich der Gottmensch selbst am Kreuze sterben! Wie würde es mir ergehen, wenn ich so leichtsinnig zu sündigen fortfahren würde, da Gott sogar an seinem Sohne die Sünde so schrecklich strafet?

Ich darf aber auch wegen meinen schon begangenen Sünden nicht verzagen, und getrost die Verzeihung derselben hoffen, wenn ich sie herzlich bereue, und darüber Buße zu wirken bereit bin; denn um mich von den Sünden, und ihren traurigen Folgen zu erlösen, bist du, o Jesu! am Kreuze gestorben. O, daß doch dein Leiden und

Sterben an mir armen Sünder nicht verloren gehe! Vater unser ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

℟. Erbarme dich unser im Leben nnd im Tode!

XIII. Station.

Der Leichnam Jesu auf dem Schooße seiner Mutter.

℣. Wir bethen dich an, Herr Jesu Christe! und benedeyen dich;

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Ich glaube es gern, o schmerzhafte Mutter! daß du den Leichnam deines göttlichen Sohnes, da er vom Kreuze abgenommen war, umfangen, auf deinen Schooß gelegt, und mit Thränen der äusserten Wehmuth benetzet habest. Aber nicht lange hat deine Traurigkeit gedauert; schon am dritten Tage ward sie in Freude verwandelt, da Jesus von den Todten auferstand, und nun nicht mehr stirbt, und dir deine Leiden ewig im Himmel vergilt.

Auch mich soll in meinen Leiden der Gedanke trösten: „daß sie nicht lange dauern, und dann in ewige Freuden verwandelt wer-

werden." Soll ich auch von meinen Leiden mein ganzes Leben hindurch nicht mehr befreyet werden; was sind die wenigen Lebensjahre gegen die Ewigkeit? was bloß zeitliche Leiden gegen ewig dauernde Freuden? Vater unser ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

℟. Erbarme dich unser im Leben und im Tode!

XIV. Station.

Der Leichnam Jesu im Grabe.

℣. Wir bethen dich an, Herr Jesu Christe! und benedeyen dich;

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Der Leichnam Jesu wurde in das Grab gelegt, blieb aber nur bis am dritten Tage darin liegen, wo er wieder belebt, und verkläret aus dem Grabe hervorgieng.

Auch ich werde sterben; auch mein Leichnam wird ins Grab gelegt werden, und wird verwesen: er wird aber nicht ewig im Grabe bleiben; am Tage des Gerichtes wird er wieder zum Leben erweckt auferstehen, und dann dem Tode, und der Verwesung nicht mehr unterworfen seyn.

Ich

Ich will also den Tod und das Grab nicht unmäßig fürchten; nur darauf will ich antragen, daß ich gut sterbe, und daß dann für mich der Tag des Gerichtes kein Tag des Schreckens, sondern ein Tag des innigsten Trostes und der reinsten Freude sey. Vater unser ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

℟. Erbarme dich unser im Leben und im Tode!

XV. Station.

Helena mit dem gefundenen Kreuze Jesu.

℣. Wir bethen dich an, Herr Jesu Christe! und benedeyen dich!

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

So oft ich ein Kreuz erblicke, will ich mich an jenes Kreuz erinnern, an dem du, o Jesu! für mich gestorben bist.

Herzlich will ich dir allemal danken, daß du, mich vom ewigen Untergange zu erlösen, den Tod des Kreuzes hast sterben wollen. Weil mir aber auch dein Kreuztod nichts nützen, ja mich wohl gar noch sträflicher vor dir machen würde, wenn ich mich nicht scheuete, die Früchte desselben durch

einen sündhaften Wandel an mir zu vernichten; so will ich auch beym Anblicke des Kreuzes jedesmal Reue über meine Sünden erwecken, und mir ernstlich vornehmen, dieselben durch eine wahre Buße zu tilgen.

Dazu bitte ich dich um deine Gnade durch das heilige Kreuz, und durch den bittersten Tod, den du daran gelitten hast. Vater unser ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

℟. Erbarme dich unser im Leben und im Tode!

Aufopferung.

Gott himmlischer Vater! sieh es mit Wohlgefallen an, was ich eben gethan habe. Ich habe einige der vielen und großen Leiden betrachtet, welche dein eingeborner Sohn für uns sündige Menschen ausgestanden hat. Durch diese Leiden bitte ich dich, verzeih mir meine Sünden, und schenke mir auch die Strafen derselben; laß mich jener Ablässe theilhaft werden, welche die Kirche Denen hat verleihen wollen, die den leidenden Heiland auf dem Kreuzwege andächtig betrachten. Ich bin zwar bereit, mit deiner

Gna-

Gnade über meine Sünden selbst Buße zu wirken; aber was meine Schwachheit nicht vermag, was meiner eigenen Buße abgeht, Das laß mir ersetzet werden durch die Verdienste Jesu Christi, deines Sohnes, welcher mit dir lebet, und regieret in Ewigkeit. Amen.

Litaney vom Leiden Jesu Christi.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heilige Dreyfaltigkeit, einiger Gott!
Sohn Gottes, der du die Menschen selig zu machen vom Himmel gekommen bist!

} Erbarme dich unser!

Jesu,

Jesu, der du auf Erden wandelnd Allen nur Gutes erwiesen hast!

Jesu, der du anstatt des Dankes nur Undank erfahren hast!

Du bist um des Guten willen nur beschimpft, gelästert, und verfolget worden!

Du bist von deinem eigenen Volke als des Todes schuldig angeklagt worden!

Du bist zum Tode aufgesucht worden!

Du hast deinen schimpflichen und schmerzhaften Tod am Oelberge deutlich vor Augen gesehen!

Du hast daselbst vor Todesangst Blut geschwitzet!

Du bist selbst von einem deiner Apostel mit einem Kusse verrathen worden!

Du bist gefangen genommen, fest gebunden, und vor die Richterstühle geschleppet worden!

Du bist der Wahrheit wegen von einem Kriegsknechte ins Angesicht geschlagen worden!

Erbarme dich unser!

Du

Du bist von deinem ersten Jünger dreymal verläugnet worden!

Du bist von dem hohen Priester und dem ganzen Volke als ein des Todes schuldiger Verbrecher erkläret worden!

Du bist als ein solcher dem heidnischen Landpfleger Pilatus vorgestellt worden!

Du bist vom König Herodes, und von seinem ganzen Hofe verspottet worden!

Du bist grausam gegeißelt worden!

Du bist auf eine eben so schimpfliche als schmerzhafte Weise mit Dörnern gekrönet worden!

Du bist von deinen Feinden verspottet, verspieen, und geschlagen worden!

Du bist vom Pilatus dem Volke im erbärmlichsten Zustande vorgestellt worden!

Du bist von deinem Volke sogar einem Mörder nachgesetzt worden!

Du bist von deinem Volke zum Kreuztode begehrt worden!

Erbarme dich unser!

Du

Du bist vom Pilatus als unschuldig erkannt, aber dennoch zum Kreuztode verurtheilt worden!

Du selbst hast das schwere Kreuz auf deinen Schultern zur Richtstätte getragen!

Du bist daselbst vor den Augen des Volks schimpflich entblößet worden!

Mit Nägeln bist du ans Kreuz geheftet worden!

Du bist am Kreuze unter entsetzlichen Schmerzen in die Höhe aufgerichtet worden!

Du bist drey Stunden lang unter unbeschreiblichen Schmerzen am Kreuze gehangen!

Du bist auch sterbend noch von deinen Feinden verspottet und gelästert worden!

Du hast am Kreuze den brennendsten Durst gelitten!

Du hast die äusserste Verlassenheit von deinem Vater erduldet!

Du hast unter unnennbaren Schmerzen deinen Geist aufgegeben!

Du hast uns durch dein bitteres Leiden und Sterben ewiges Leben erworben!

} Erbarme dich unser!

Sey

Sey uns gnädig! Verschone unser, o Herr!

Sey uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!

Von allem Undank gegen deine Leiden,
Von Allem, was dein Leiden an uns unfruchtbar machen könnte,
Durch alle Unbilden, die du von deinen Feinden zu erdulden hattest,
Durch Alles, was du am Oelberge gelitten hast,
Durch Alles, was du in der letzten Nacht vor deinem Tode ausgestanden hast,
Durch deine Leiden auf dem Wege nach dem Kalvarienberge,
Durch deine Schmerzen am Kreuze,
Durch deinen Tod am Kreuze,
} Erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder! Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir in unsern Leiden immer an deine Leiden denken mögen, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir dadurch zur Geduld in unsern weit geringern Leiden ermuntert werden, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir die Sünde, als Ursache deiner Leiden recht verabscheuen mögen,
Daß wir dich durch unsere Sünden nicht aufs neue kreuzigen mögen,
Daß uns der Tod, den du durch deinen Tod besieget hast, nicht schaden möge,
Daß wir die Schmerzen des Todes so geduldig und standhaft, wie du, ertragen mögen,
Daß uns im Todeskampfe das Andenken an dein Leiden und Sterben trösten und stärken möge,
Daß die Früchte deines Leidens und Sterbens an uns nicht verloren gehen,
Daß uns die ewige Seligkeit, die du uns durch deine Leiden verdienet hast, wirklich zu Theil werde,

} Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!

Verschone unser, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!

Erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinweg-
nimmst die Sünden der Welt!
Erbarme dich unser, o Herr!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Vater unser ꝛc.

Gebeth.

Göttlicher Heiland! wie entsetzlich viel und groß sind doch die Leiden, welche du unsertwegen erduldet hast! O möchten wir uns doch immer recht lebhaft daran erinnern, dir würdig dafür danken, und uns dieselben recht zu Nutzen machen! Wir nehmen uns dieß jetzt alle kräftig vor, und bitten dich demüthig, du wollest uns zu Erfüllung unsers Vorsatzes die nothwendige Gnade verleihen, der du mit dem Vater, und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebest, und regierest in Ewigkeit. Amen.

Gebeth
auf den heiligen Ostertag.

Nun sind deine Feinde zu Schanden gemacht, o göttlicher Erlöser! Nun müssen sie es selbst erkennen, du habest dein Leben nur freywillig hingegeben, du habest dich freywillig von ihnen kreuzigen lassen, und du müssest wirklich mehr, als ein Mensch, du müssest wirklich der wahre Sohn Gottes, und der Erlöser der Welt seyn, für den du dich immer ausgegeben hast. Wie du es ihnen oft und klar vorhergesagt hast, bist du wirklich heute am dritten Tage nach deinem Kreuzestode aus dem Grabe zum Leben auferstanden, wenn sie dieß gleich auf alle Weise zu verhindern gesuchet haben.

Vollkommen getröstet sind nun aber auch deine lieben Apostel, und Jünger. So groß ihre Bestürzung war, da sie dich vor drey Tagen am Kreuze bluten, und sterben sahen, so groß ist jetzt ihre Freude, da du wieder lebendig vor ihnen erscheinest. Nicht nur

sehen, sondern auch berühren können sie deinen wahren, und nun ganz verklärten Leib. Du gehst wieder mit ihnen um, du redest, und issest sogar wieder mit ihnen, daß sie nur an der Wahrheit deiner Auferstehung nimmer zweifeln können. Jetzt wissen sie, daß du den Tod für dich und für sie vollkommen besieget hast, daß du nun nicht mehr sterben wirst, und daß auch sie mit dir das ewige Leben haben werden.

Aber nicht allein deinen Jüngern, o göttlicher Heiland! auch mir und Allen, die an dich glauben, verschaffet deine Auferstehung Freude und Trost. Sie hat allen deinen Lehren und Wundern das Siegel der Wahrheit aufgedrücket. Wir sind jetzt versichert, daß du der wahre Sohn Gottes bist, der uns von der Sünde und ihren Folgen erlöset hat, und daß Alles, was du gelehret hast, wahr und göttlich ist. Wir sind jetzt versichert, daß auch wir einmal in unserm Fleische auferstehen, und ewig mit dir leben werden, wie du auferstanden bist, und nicht mehr stirbst in Ewigkeit.

Doch ich weiß es auch, o mein Erlöser! daß deine und meine Auferstehung für mich nur dann erfreulich seyn kann, wenn ich schon jetzt vom Grabe der Sünde auferstehe, und nimmer in dasselbe zurückfalle. Würde ich in schweren Sünden sterben, so würde ich freylich auch auferstehen, aber nicht um mit dir ewig ein seliges Leben im Himmel zu genießen, sondern ewig in der Hölle gepeiniget zu werden. Ich will also das Grab der Sünde verlassen, o Jesu! und ich will mich sorgfältig vor dem Rückfalle in dasselbe hüten. Eben jetzt, zu dieser österlichen Zeit, verlangt es auch die Kirche von mir, daß ich durch den würdigen Empfang des Bußsakramentes meine schon begangenen Sünden tilgen, und mich durch den Genuß deines Fleisches und Blutes im Altarssakramente wider alle Gefahren des Rückfalles stärken solle. Ich will diesem Gebote der Kirche genug thun; ich will diese österliche Zeit nicht vorübergehen lassen, ohne meine Sünden recht gebeichtet, und dich im heiligsten Sakramente würdig empfangen zu haben.

Ver=

Verleih du mir, erstandener Heiland! hiezu die nothwendige Gnade; und bin ich dann wirklich mit dir auferstanden, so laß mich in diesem neuen Leben bis ans Ende meiner Tage verharren, daß ich mit Grunde hoffen kann, ich werde auch am letzten Gerichtstage so, wie du, mit verklärtem, mit verherrlichtem Leibe aus dem Grabe hervorgehen, und ewig mit dir im Himmel leben. Amen.

Gebeth
auf den heiligen Pfingsttag.

Heiliger Geist, mit dem Vater, und dem Sohne gleicher Gott! in Gestalt flammender Zungen bist du am heutigen Tage über die Apostel, und Jünger Jesu vom Himmel gekommen, und hast sie in ganz andere Menschen umgeschaffen, als sie vorher gewesen waren. Durch dich haben sie die Wahrheiten, die ihnen Jesus vorgetragen hatte, erst recht deutlich einsehen gelernet, und durch dich sind sie gestärket worden, nicht

nur ihr eigenes Leben ganz nach dem Evangelium Jesu einzurichten, sondern dieses Evangelium auch in der ganzen Welt ohne alle Furcht, unter unzähligen Gefahren, Beschwerden, und Verfolgungen, ja sogar mit Aufopferung ihres Lebens zu verkünden.

Jetzt kömmst du zwar nicht mehr sichtbar, du kömmst aber doch unsichtbar auf uns herab, uns zu heiligen, zu erleuchten, zu stärken, und zu trösten. Bis ans Ende der Tage bleibst du bey der wahren Kirche Jesu, sie vor jedem Irrthume zu bewahren, und in der Heiligkeit zu erhalten.

Ich danke dir, o göttlicher Geist! für alle Gnaden, die du mir, und der ganzen katholischen Kirche bisher schon erwiesen hast. Laß diese Gnaden mir, und meiner lieben Mutter, der Kirche, noch ferner im reichlichsten Maaße angedeihen. Erfülle mich mit deinen unschätzbaren Gaben. Gieb mir Weisheit, daß ich stets nur nach Dem trachte, was für mich das Beste ist, und daß ich auch immer die besten Mittel wähle, wirklich dazu zu gelangen. Gieb

mir Verstand, das Gute von dem Bösen immer zu unterscheiden. Gieb mir Rath, daß ich in jedem Zweifel, und in allen Umständen wisse, zu was ich mich entschließen solle, und was ich zu denken, zu reden, und zu thun habe. Gieb mir Stärke, daß ich das Gute auch dann ausübe, wenn es mich hart ankömmt, wenn es Mühe und Ueberwindung kostet, und daß ich mich durch Nichts in der Welt vom Wege der Tugend abbringen lasse. Gieb mir Wissenschaft, die Wahrheiten des Glaubens, und meines ewigen Heils immer mehr und deutlicher zu erkennen. Gieb mir Gottseligkeit, daß ich alle meine Handlungen nur nach dem göttlichen Willen einrichten, und mehr für Gott, als für mich selbst leben möge. Gieb mir Furcht des Herrn, daß ich mich immer scheue, meinen unendlich gerechten Gott, und meinen besten Vater durch was immer für eine Sünde zu beleidigen, und daß ich mich besonders niemals unterstehe, ein heiliges Sakrament im Stande der Ungnade, und unwürdigerweise zu empfangen. Ach, wie un-

dankbar würde ich gegen dich handeln, o heiliger Geist! und wie unglücklich würde ich mich selbst machen, wenn ich mich nicht scheuete, eben Das, wodurch du mir deine Gnade ganz vorzüglich ertheilen willst, so schändlich zu mißbrauchen, und das kräftigste Heilungsmittel für mich in tödtliches Gift zu verwandeln!

Mache vielmehr durch deine Gnade, daß ich die heiligen Sakramente immer recht würdig empfangen, und des ganzen Nutzens theilhaft werden möge, den sie mir verschaffen können, und sollen. Um alles Dieses bitte ich dich, o heiliger Geist! nicht allein für mich, sondern für uns Alle, die wir miteinander in der Kirche Jesu leben, welche du beständig regierest, und heiligest. O möchten wir uns doch Alle von keinem andern Geiste, als von dir, o göttlicher Geist! leiten lassen! Möchten wir Alle von dir geheiliget einst selig werden! Möchten auch Die, welche wirklich einem andern Geiste, als dir folgen, und welche die Kirche, die von dir regieret wird, verachten, und ver-

folgen, durch deine mächtige Gnade bekehret werden, daß auch sie im Reiche Jesu schon hier auf Erden, und dort einst im Himmel vereiniget würden, wo du mit ihm, und mit dem Vater lebest, und regierest in Ewigkeit. Amen.

Litaney
vom
heiligsten Altarssakrament.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heilige Dreyfaltigkeit, einiger Gott!
Jesu, der du vor deinem Tode das heiligste Altarssakrament eingesetzt hast!

} Erbarme dich unser!

Jesu, der du uns im Altarssakrament durch dein Fleisch und Blut zu nähren versprochen hast!

Jesu, der du uns dein Fleisch und Blut zu genießen unter Verlust der Seligkeit geboten hast!

Jesu, der du Allen, die dich im Altarssakrament würdig empfangen, das ewige Leben verheißen hast!

Jesu, der du im Altarssakrament wahrhaft zugegen bist!

Jesu, der du dich im Altarssakrament mit uns aufs innigste vereinigen willst!

Jesu, der du uns im Altarssakrament wider die Feinde unsers Heils stärken willst!

Jesu, der du uns im Altarssakrament mit allen nothwendigen Gnaden erfüllen willst!

Jesu, der du im Altarssakrament sogar unsere letzte Wegzehrung werden willst!

Jesu, der du uns durch das Altarssakrament an deinen Tod erinnern willst!

Erbarme dich unser!

Jesu,

Jesu, der du uns im Altarssakrament das sicherste Unterpfand deiner Liebe hinterlassen hast!
Jesu, du lebendiges Brod, welches vom Himmel herabgestiegen ist! } Erbarme dich ꝛc.

Sey uns gnädig! Verschone unser, o Herr!

Sey uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!

Von aller Unehrerbietigkeit gegen das heiligste Altarssakrament,
Von aller Lästerung des heiligsten Altarssakraments,
Vom unwürdigen Empfange des heiligsten Altarssakraments,
Von allem Mißbrauche des heiligsten Altarssakraments,
Durch deine Liebe bey Einsetzung des heiligsten Altarssakraments,
Durch dein heiligstes Fleisch und Blut, so du uns im Altarssakrament hinterlassen hast, } Erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir im Glauben an deine Gegenwart im Altarssakrament nie wanken mögen,

Daß wir diesen Glauben mit dem Munde bekennen mögen,

Daß wir diesen Glauben im Werke zeigen mögen,

Daß wir durch den Genuß deines Fleisches und Blutes im Guten gestärkt werden,

Daß uns dieser Genuß nicht zur Verdammniß, sondern zum ewigen Leben gereichen möge,

Daß du uns die Sünden, die wir wider dich im Altarssakrament begangen, gnädig verzeihest,

Daß du uns vor derley Sünden in Zukunft bewahren wollest,

Daß wir dich nie im Stande der Ungnade empfangen mögen,

Daß wir uns befleißen, dich immer recht würdig zu empfangen,

Daß du uns auch die Gnade, dich als letzte Wegzehrung zu empfangen nicht versagen wollest,

} Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir dadurch gestärkt unsern letzten Kampf glücklich vollenden mögen,
Daß wir dich, im Sakrament verborgener Gott, einst von Angesicht zu Angesicht anschauen mögen,
} Wir bitten 2c.

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone unser, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser, o Herr!

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Vater unser 2c.

Gebethe.

Göttlicher Heiland! du hast uns in dem heiligsten Altarssakramente ein ewiges Denkmahl deines Leidens und Todes hinterlassen; verleih uns gnädig, daß wir dieses heiligste Geheimniß mit solcher Andacht verehren,

daß uns die Früchte deiner Erlösung zu Theil werden, der du lebest, und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heil. Geistes gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gütigster, barmherzigster, und heiligster Jesu! mit Maria, deiner reinsten Mutter, und allen deinen lieben Heiligen loben und preisen wir dich, zum Ersatze für alle Beleidigungen, die dir zuerst Juden und Heiden zugefügt, nachmals Ungläubige und Ketzer erneuert, endlich selbst so viele Katholiken durch Unehrerbietigkeit in der Kirche, und durch unfruchtbare und unwürdige Kommunionen leider! so oft schon wiederholet haben; zum Ersatze für alle Beleidigungen, die dir jemals sind zugefügt worden, oder zu was immer für einer Zeit noch sollten zugefügt werden.

Mit unserm mündlichen Loben und Preisen laß uns aber auch vereinigen Loben und Preisen durch Werke und That, durch frommen, gottseligen Wandel. Amen.

℣. Hochgelobt sey das allerheiligste Sakrament des Altars.

℟. Von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

Auf

Auf die Festtage der seligsten Jungfrau, und auch auf jede andere Zeit.

Der englische Gruß erkläret.

Gegrüßt seyst du, Maria! So grüße ich dich, o seligste Jungfrau, und Gottesmutter! mit dem Erzengel, der dir die fröhliche Botschaft überbrachte, daß dich der himmlische Vater zur Mutter seines eingebornen Sohnes auserwählet habe. Laß dir diesen Gruß von mir eben so, wie vom Engel, gefallen. Sieh es mit Wohlgefallen an, wenn auch ich mich anschließe an so viele Tausende, welche dich im Himmel und auf Erden eben so herzlich als tief verehren. Bin ich gleich nicht werth, mich unter diese würdigen Verehrer von dir, und unter deine lieben Kinder zu zählen, so ist es doch der sehnlichste Wunsch meines Herzens, dich eben so, wie sie, verehren zu können, und ein eben so würdiges Kind vor dir zu werden.

Du bist voll der Gnade. Schon im ersten Augenblicke deines Lebens hat Gott deine Seele mit der heiligmachenden Gnade aufs herrlichste ausgeschmücket, und dir mit der heiligmachenden Gnade auch alle übrigen Gnaden in einem Maaße ertheilet, wie sie sonst keinem Geschöpfe sind ertheilet worden. Wie hätte er dich nicht mit ungleich mehrern und größern Gnaden, als jedes andere Geschöpf, erfüllen sollen, da du von ihm zur Mutter seines eingebornen Sohnes selbst bestimmt warest? Du hast aber auch alle Gnaden, die du von dem Herrn vom Anfange bis zum Ende deines Lebens empfangen hast, immer aufs beste benützet, und hast dich dadurch zu einem Grade der Heiligkeit erschwungen, den sonst kein Sterblicher erreichet hat, und Keiner jemals erreichen wird. Billig nennet dich daher die Kirche schon deßwegen die Königinn des Himmels, und die Königinn aller Heiligen, weil du sie alle, wie an Gnade, so auch an Heiligkeit weit übertroffen hast.

Der Herr ist mit dir. Er ist zwar mit allen Gerechten, er liebet sie Alle, und theilt sich ihnen mit. Mit dir ist er aber auf eine vorzügliche Weise, dich liebet er ganz besonders, mit dir hat er sich ganz besonders vereiniget, weil du unter allen Gerechten die Erste, und selbst die Mutter seines eingebornen Sohnes bist.

Du bist gebenedeyt unter den Weibern, und gebenedeyt ist die Frucht deines Leibes Jesus. Du bist die Gesegnetste deines Geschlechtes, weil dir vor allen Andern das Glück zu Theil geworden ist, die Mutter des Sohnes Gottes, und unsers Erlösers zu werden, und weil du dich dieses Glückes durch deine erhabene Tugend vor allen Andern würdig gemacht hast. Erfüllet ist an dir, was du in deinem hohen Lobliede geweissaget hast: „Von nun an werden mich alle Geschlechter selig preisen". Alle, welche Jesum Christum, deinen Sohn, als ihren Gott und Heiland anbethen, verehren und preisen auch dich als seine würdigste Mutter.

Hei=

Heilige Maria, Mutter Gottes! bitt für uns arme Sünder jetzt, und in der Stunde unsers Absterbens. Du bist heilig, und du übertriffst an Heiligkeit alle Heiligen; ich aber — ich bin ein sündiger Mensch, und nicht würdig, von Gott erhöret zu werden. Du bist auch die Mutter Gottes, die Mutter desjenigen, der Gott und Mensch zugleich ist. Deine Fürbitte muß also bey Gott Viel, sie muß Alles für mich vermögen. O, so bitt dann bey Gott wirklich für mich, heilige Mutter Gottes, und auch meine Mutter! bitt für mich jetzt, wo ich von so vielen Gefahren der Seele und des Leibes umgeben bin. Erbitt mir von Gott die Gnade, daß ich mich durch Nichts in der Welt zur Sünde verleiten lasse, und daß ich nach deinem Beyspiele stets auf dem Wege der Tugend fortwandeln möge, wenn derselbe auch für mich rauh, und mit stechenden Dornen besetzt ist. Erbitt es mir auch von Gott, daß er mich vor zeitlichem Unglücke bewahre, und mich auf Erden glücklich mache, in so weit dieß

mit meinem ewigen Seelenheile vereinbarlich ist.

Besonders aber bitt für mich in der Stunde meines Todes. O liebreichste Mutter! von dieser Stunde hängt mein Schicksal für die die ganze Ewigkeit ab. Ist mir deine Fürbitte schon jetzt nothwendig, so ist sie es mir damals noch weit mehr. Da, in der letzten Stunde, in den letzten Augenblicken meines Lebens, wo vielleicht die Gefahr, mein ewiges Heil zu verlieren, noch am stärksten ist, und wo ich vielleicht nicht mehr im Stande bin, zu Jesus, deinem Sohne, um Gnade und Stärke zu rufen, und auch dich um deine Fürbitte anzuflehen, da erzeige dich als meine liebreiche Mutter, und laß mich in meinem Vertrauen, das ich auf dich, und auf die Macht deiner Fürbitte gesetzet habe, nicht zu Schanden werden.

Bitt für mich, daß Der, welchen du als meinen göttlichen Heiland geboren hast, wirklich nichts anders, als mein gnädiger Heiland seyn möge, und daß er mich nicht als mein strenger Richter verdamme, sondern

dern

dern als mein liebvoller Erlöser ewig selig mache.

Amen! Möge dir die Verehrung, die ich dir bezeuge wirklich wohlgefallen, und ich die Kraft deiner Fürbitte wirklich an mir erfahren! Amen.

Ein anderes Gebeth zur seligsten Jungfrau.

Heilige Maria, Mutter unsers göttlichen Erlösers! dir wurde die unbegreiflich große Gnade zu Theil, daß dich Gott der Vater zur Mutter seines eingebornen Sohnes erwählte, als er denselben für unser Heil Mensch werden ließ. Dadurch bist du über alle Geschöpfe weit erhoben worden, und bist zu einer Würde gelanget, über welche sich Engel und Menschen nicht genug erstaunen können.

Doch nicht allein die hohe Würde der göttlichen Mutterschaft ist es, warum ich dich

dich verehre; es ist auch dein unschuldiges reines heiliges Leben, wodurch du mir so ehrwürdig, und das vollkommenste Muster der Nachahmung geworden bist.

O, daß ich nur deinem Tugendbeyspiele immer recht nachfolgen möchte! daß ich mich der Keuschheit, der Demuth, der Sittsamkeit, der Geduld im Leiden, der Ergebung in Gottes Willen, der Frömmigkeit, und Andacht des Herzens, und aller übrigen Tugenden, die ich an dir bewundere, so wie du, befleißen möchte! Ich nehme es mir kräftig vor; und du, heiligste und gnadenvollste Jungfrau, und Mutter Gottes! erflehe mir dazu die nothwendige Gnade von Jesus, deinem Sohne, welcher mit dem Vater, und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet, und regieret in Ewigkeit. Amen.

Litaney
von
der seligsten Jungfrau.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel!
Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist!
Erbarme dich unser!
Heilige Dreyfaltigkeit, einiger Gott!
Erbarme dich unser!
Heilige Maria!
Jungfrau voll der Gnade!
Tugendreichste Jungfrau!
Keuscheste Jungfrau!
Sittsamste Jungfrau!

(Bitt für uns!)

Demü=

Demüthigste Jungfrau!
Andachtsvollste Jungfrau!
Geduldigste Jungfrau!
Mutter Jesu Christi!
Du hast Jesum als die reinste Jungfrau empfangen!
Du hast Jesum als eine unversehrte Jungfrau geboren!
Du hast Jesum mütterlich verpflegt und ernähret!
Du hast für Jesus ungemein viel Sorge getragen!
Du hast wegen Jesus überaus Vieles ausgestanden und gelitten!
Du hast an Jesus als den wahren Sohn Gottes fest geglaubet!
Du hast zuversichtlich auf Jesus vertrauet!
Du hast Jesum aufs zärtlichste geliebet!
Du hast alle seine Lehren mit größter Freude angehöret!
Du hast alle seine Lehren in deinem Herzen bewahret!
Du hast alle seine Lehren aufs genaueste befolget!

} Bitt für uns!

Du

Du hast Jesum auch bey seinem Kreuz=tode nicht verlassen!
Du hast alle Schmerzen mit ihm getheilet!
Du hast unter seinem Kreuze stehend unsäglich Viel gelitten!
Aufs innigste bist du von Jesus entgegen geliebt worden!
Er hat dir alle deine Bitten gewähret!
Er hat dich in allen deinen Anliegen getröstet!
Selbst am Kreuze sterbend hat er noch für dich gesorget!
Du bist von Jesus in den Himmel aufgenommen worden!
Du bist von ihm als die Königinn des Himmels gekrönet worden!
Ewig genießest du jetzt bey Jesus den Lohn deiner herrlichen Tugenden!
Daß wir dich würdig verehren mögen,
Daß wir dir nachfolgen mögen,
In der Reinigkeit des Herzens,
In der Tugend der Keuschheit,
In der Demuth und Sittsamkeit,
In der Geduld im Leiden,
In der Ergebung in Gottes Willen,

Bitt für uns!

In der Frömmigkeit und Andacht des Herzens,
In allen Tugenden, die wir an dir bewundern,
Daß wir uns nach deinem Beyspiele vor nichts so sehr, wie vor der Sünde, fürchten,
Daß wir uns vor jeder Beleidigung deines göttlichen Sohnes aufs sorgfältigste hüten,
Daß wir Gottes Wort so gerne, wie du, hören mögen,
Daß wir Gottes Wort immer so, wie du, befolgen mögen,
Daß wir im Glauben an Jesus deinen göttlichen Sohn nie wanken mögen,
Daß wir immer ein unerschütterliches Vertrauen auf ihn setzen mögen,
Daß uns von seiner Liebe Nichts in der ganzen Welt trennen möge,
Daß auch wir eines seligen Todes sterben mögen,
Daß wir uns einst mit dir im Himmel ewig erfreuen mögen,

} Bitt für uns!

D

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!
Verschone unser, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!
Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!
Erbarme dich unser, o Herr!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Gegrüßt seyst du Maria ꝛc.

℣. Bitt für uns, o allerseligste Jungfrau!
℟. Daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebeth.

O himmlischer Vater! du selbst hast die seligste Jungfrau aufs höchste geehret, da du sie zur Mutter deines eingebornen Sohnes erwählet, und mit allen nur erdenklichen Gnaden erfüllet hast. Laß dir dann auch unsere Verehrung gegen sie wohlgefallen, und gieb uns Gnade, daß, wie wir

wir ihre Vorzüge bewundern, und auf ihre Fürbitte vertrauen, wir uns auch bestreben, ihre erhabenen Tugenden nachzuahmen, und so zur himmlischen Seligkeit gelangen, die du auch ihr mehr wegen diesen Tugenden, als wegen ihrer göttlichen Mutterschaft ertheilet hast, durch Jesum Christum, deinen Sohn, den du zu unserm Heile durch die Mitwirkung des heiligen Geistes aus ihr geboren werden ließest, und der mit dir, und mit dem nämlichen heiligen Geiste gleicher Gott lebet, und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebeth
zum heiligen Schutzengel.

Wie gut hast du doch für mich gesorget, o Gott! — Selbst Einen deiner heiligen Engel hast du an meine Seite gestellet, daß er mich beständig leiten, und vor allen Gefahren, mein ewiges Heil zu verlieren, beschützen solle. O, daß ich mich

nur auch allzeit von ihm leiten ließe, und mich den Gefahren, die er von mir abwenden will, nicht oft selbst freywillig aussetzte! — ich würde dann den rechten Weg gewiß nie verfehlen, und ganz sicher in den Himmel kommen.

Mit deiner Gnade, o Gott! will ich künftighin besser darauf merken, was mein Schutzengel zu meinem Herzen redet, oder was vielmehr du selbst mir durch ihn zu verstehen giebst. Ich will seine Einsprechungen nimmer leichtsinnig verachten; ich will sie wohl beherzigen, und gewissenhaft befolgen. Besonders nehme ich mir recht ernstlich vor, alle Gefahren zur Sünde, so viel es mir nur möglich ist, selbst sorgfältig zu fliehen. Bin ich nicht im Stande, allen diesen Gefahren auszuweichen, o, so laß mich durch deinen Engel wider sie mächtig genug beschützet werden, daß ich ihnen nicht unterliege! Laß mich auf der Wanderschaft dieses Lebens an seiner Hand beständig fortwandeln, bis ich ankomme im seligen Vaterlande, welchem ich jetzt zueile,

und in welchem ich dich mit ihm, und allen Engeln, und Heiligen loben und preisen werde in Ewigkeit. Amen.

Du, heil'ger Engel! den mein Gott
Auf Erden mir zum Schützer gab,
Verlaß mich doch in keiner Noth,
Wend' alles Unheil von mir ab,

Führ' mich an deiner treuen Hand
Durch dieses finstre Thal der Welt
In das erwünschte Vaterland,
Wo mir es ewig nimmer fehlt,

Wo ich, wie du, in Gott erfreut,
Für Alles, was du mir gethan,
Dir danken will in Ewigkeit,
So viel ich dir nur danken kann.

Dich ehrend, und aus Dankbarkeit
Will ich auch schon in dieser Welt
(Recht feyerlich versprech' ich's heut)
Nie etwas thun, was dir mißfällt.

Gebeth
zum heiligen Namenspatron (Namenspatroninn.)

O heil. N. da mir die Kirche durch den Priester die heilige Taufe ertheilte, hat sie mir zugleich deinen Namen beygelegt. Ihre Absicht dabey war, daß ich vorzüglich dein Tugendbeyspiel stets vor Augen haben, und nachahmen solle, und daß ich dich vor andern Heiligen verehren, und mich um deine Fürbitte ganz besonders bewerben solle.

Diese heilige Absicht der Kirche soll auch an mir nicht vereitelt werden! Ich will es mir recht oft und lebhaft vorstellen, was du für Gott, und für den Himmel gethan hast. Ich will mich in den verschiedenen Umständen meines Lebens immer fragen, wie du dich verhalten würdest, wenn du eben jetzt an meiner Stelle wärest. Und wie dann du denken, wie du reden, und handeln würdest, will auch ich denken, re-

den, und handeln. Auch mich führt kein anderer Weg zum Himmel, als der Weg der Tugend und Heiligkeit, den du gegangen bist. Ich will dir also auf dem nämlichen Wege nachfolgen. Kann ich auch nicht ganz das Nämliche für Gott, und für meine Seligkeit thun, was du gethan hast, so kann, und will ich doch mit Gottes Gnade dein Beyspiel so viel nachahmen, als es mir mein Stand, meine Kräfte, und meine übrigen Umstände erlauben.

Erflehe mir dann von Gott vor Allem die nothwendige Gnade, daß ich mir dieß nicht nur recht ernstlich vornehme, sondern daß ich's auch wirklich thun möge. Auf diese Weise werde ich nach einem recht christlichen, und heiligen Wandel, wie du, eines seligen Todes sterben, und werde, wie ich mit dir auf Erden den nämlichen Namen trage, auch im Himmel zur nämlichen Herrlichkeit gelangen, und Gott in unbeschreiblicher Seligkeit mit dir loben und preisen können in alle Ewigkeit. Amen.

Gebeth
zum heiligen Ulrich, unserm Bisthumspatrone.

Tief gerührt, o Gott! gedenke ich jetzt noch deines getreuen Dieners, des heiligen Bischofs Ulrich. Fünfzig Jahre lang ist er dem Bisthume vorgestanden, dem ich angehöre, und hat durch seinen heiligen Wandel, und durch sein unermüdetes Bestreben, auch Andere zu heiligen, deinen Namen ungemein verherrlichet. O, möchte doch auch ich befolgen, was er die Seinen mit Wort und That gelehret hat! Möchten es mit mir aber auch alle Bisthumsangehörige befolgen, und möchte so das Christenthum unter uns wieder so herrlich aufblühen, und so reichliche Früchte tragen! Du, als der Urheber aller Heiligkeit, und Ausspender aller Gnaden, kannst dieß am besten geben. Ich bitte dich also demüthig: vor allem erfülle Ulrichs Nachfolger im bischöflichen Hirtenamt mit dem nämlichen

chen Geiste und Eifer, womit dieser heilige Bischof beseelet war, und verleih ihm Gnade, daß auch er, wie Ulrich, alle seine Schafe nicht nur durch gute Lehren und Anstalten, sondern auch durch sein eigenes Beyspiel, durch einen untadelhaften Wandel zur Heiligkeit des Lebens anführe.

Dann erwecke auch in allen seinen Unterhirten, in allen Seelsorgern, einen recht guten Geist, daß auch sie mit ihm für deine Ehre, und für das Heil der ihnen anvertrauten Seelen auf alle Weise eifern.

Endlich gieb aber auch mir, und uns Allen, ein gelehriges Herz, daß wir die Stimme unserer geistlichen Hirten gern hören, willig befolgen, und ein wahrhaft christliches Leben führen, um einst als lauter gute Schafe mit unsern guten Hirten in jenen himmlischen Schafstall einzugehen, in welchen du den heiligen Ulrich, und alle seine guten Schafe långst eingeführet hast.

Diese Bitten gewähre mir, bester Gott und Vater! durch Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir, und dem heiligen

Geiste gleicher Gott lebet, und regieret in Ewigkeit. Amen.

Gebeth

zu der heiligen Blutzeuginn Afra.

Unendlich gerechter, und zugleich unendlich gütiger und barmherziger Gott! wie vollkommen war die Buße, welche deine heilige Blutzeuginn Afra als Christinn über die Sünden wirkte, welche sie noch als eine Heidinn begangen hatte! Wie hast aber auch du diese heilige Büßerinn nicht nur bey dir im Himmel, sondern auch auf Erden vor unsern Augen verherrlichet! Ganz deutlich muß ich es an ihr erkennen, daß auch ich die Vergebung aller meiner Sünden von dir erwarten kann, wenn ich, wie sie, durch eine wahre Buße zu dir zurückkehre. Aber ach, wie hart entschließe ich mich zur Buße! wie verschiebe ich sie von einer Zeit zur andern! und wenn ich auch wirklich Buße thue, wie unvollkommen

men ist sie nicht! welch eine kurze Zeit steht es gewöhnlich an, bis ich dich wieder aufs neue beleidige!

Bey diesem traurigen Bewußtseyn meiner Sündhaftigkeit und Schwachheit wende ich mich zu dir, o Gott! und bitte dich demüthig, du selbst wollest in mir durch deine Gnade den wahren Bußgeist erwecken, wie du ihn in der heiligen Afra erwecket hast, durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir, und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet, und regieret in Ewigkeit. Amen.

Kurze Litaney von allen Heiligen.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel!
Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist!
Erbarme dich unser!
Heilige Dreyfaltigkeit, einiger Gott!
Erbarme dich unser!
Heilige Maria!
Heilige Gottesgebährerinn!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen!
Heiliger Michael!
Alle heiligen Engel und Erzengel!
Alle heiligen Chöre der seligen Geister!
Heiliger Johannes der Täufer!
Heiliger Joseph!
Alle heiligen Patriarchen und Propheten!
Heiliger Petrus!
Heiliger Paulus!
Alle heiligen Apostel und Evangelisten!
Alle heiligen Jünger des Herrn!
Alle heiligen unschuldigen Kinder!
Heiliger Stephanus!
Alle heiligen Martyrer!
Heiliger Sylvester!

Bitt (bittet) für uns!

Heiliger Gregorius!
Heiliger Udalricus!
Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger!
Heiliger Antonius!
Heiliger Benedictus!
Alle heiligen Mönche und Einsiedler!
Heilige Maria Magdalena!
Heilige Afra!
Heilige Agatha!
Alle heiligen Jungfrauen und Wittfrauen!
Alle heiligen Büsser und Büsserinnen!
Alle Heiligen Gottes!

} Bitt (bittet) für uns!

Sey uns gnädig!
Verschone unser, o Herr!
Sey uns gnädig!
Erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel,
Von allen Sünden,
Vom Geiste der Unkeuschheit,
Vom Zorne, Hasse, und allem bösen Willen,
Von unordentlicher Liebe der Welt,
Von aller Vertiefung in die irdischen Güter,
Von der Vergessenheit Gottes,

} Erlöse uns, o Herr!

Von Unbußfertigkeit und Verzweiflung,
Von einem unglückseligen Tode,
Von allen seelenschädlichen Unglücksfällen und Drangsalen,
Durch deine Menschwerdung,
Durch dein Leiden und Sterben,
Durch die Fürbitte aller deiner Heiligen,
Am Tage des Gerichts,
} Erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder!
Daß du unser verschonest,
Daß du uns die Sünden verzeihest,
Daß du uns die verdienten Strafen nachlassen wollest,
Daß du uns die Gnade einer vollkommenen Bekehrung ertheilen wollest,
Daß wir die Tugenden deiner Heiligen nachahmen mögen,
Daß wir die Kraft ihrer Fürbitte an uns erfahren mögen,
Daß wir uns einst mit ihnen bey dir ewig erfreuen mögen,
Du Sohn Gottes!
} Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!
Verschone unser, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinweg-
nimmst die Sünden der Welt!
Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinweg-
nimmst die Sünden der Welt!
Erbarme dich unser, o Herr!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Vater unser &c.

Gebeth.

Sieh gnädig auf uns herab, o Gott! und erhöre unser Flehen. Wende alles Unheil von uns ab, und ertheile uns alle jene Güter, die wir nothwendig haben.

Wir erkennen es zwar wohl, daß wir als sündige Menschen nicht verdienet haben, von dir zu erhalten, um was wir dich bitten; aber wir rufen deßwegen alle deine Heiligen um ihre Fürbitte an. Sie haben dir treu gedienet, und du liebest sie mit unbegränzter Liebe; wie könntest du sie vergebens für uns, für unsere geistliche und leib-

liche Wohlfahrt bitten lassen? Vor Allem laß uns auf ihre Fürbitte die Gnade zu Theil werden, ihren Tugendbeyspielen nachzufolgen, und so auch einmal jener Glückseligkeit theilhaft zu werden, welche sie bey dir im Himmel genießen, wo du mit deinem eingebornen Sohne, und dem heiligen Geiste lebest, und regierest in Ewigkeit. Amen.

Gebeth

für die armen Seelen des Fegfeuers.

Unser Glaube lehret uns, o Gott! daß wir nicht allein im Leben für einander mit Nutzen bethen können, sondern daß unser Gebeth auch den Verstorbenen im Orte ihrer Reinigung noch helfe.

Erhöre also gnädig das Gebeth, mit welchem ich wirklich für die armen Seelen des Fegfeuers deine Barmherzigkeit anflehe.

Ich bin zwar selbst ein sündiger Mensch, und nicht würdig, von dir erhöret zu werden;

den; aber sieh nicht auf meine Sündhaftigkeit, sondern auf die Verdienste Jesu Christi und seiner Heiligen, die ich dir für meine verstorbenen Brüder und Schwestern aufopfere. Auf diese Verdienste haben sie ihre Hoffnung im Leben und im Tode gebauet; laß ihre Hoffnung nicht zu Schanden werden. Vergieb ihnen ihre noch nicht abgebüßten Sünden, schenke ihnen die noch übrigen Strafen, und laß sie durch Jesu Blut gereiniget, in den Himmel eingehen, wornach sie ein so heftiges Verlangen tragen.

Mir aber, o Gott, verleih die Gnade immer so zu leben, daß ich nicht selbst einmal ein strenges Fegfeuer zu fürchten habe, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland, welcher mit dir, und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet, und regieret in Ewigkeit. Amen.

Litaney
für
die armen Seelen des Fegfeuers.

Wir bethen zu dir, o Gott der Erbarmungen! für die Seelen unserer verstorbenen Mitchristen:

Herr, erbarme dich ihrer!
Christe, erbarme dich ihrer!
Herr, erbarme dich ihrer!

Gott Vater, der du sie erschaffen hast!
Gott Sohn, der du sie erlöset hast!
Gott heiliger Geist, der du sie geheiliget hast!
Heilige Dreyfaltigkeit, einiger Gott, an den sie geglaubt haben!
Heilige Dreyfaltigkeit wahrer Gott, den sie bekennet haben!
Heilige Dreyfaltigkeit, bester Gott, auf den sie gehoffet, und dem sie gedienet haben!

} Erbarme dich ihrer!

Heilige Maria! Bitt für sie!

Alle heiligen Engel und Erzengel!
Alle heiligen Patriarchen und Propheten!
Alle heiligen Apostel und Evangelisten!
Alle heiligen Jünger des Herrn!
Alle heiligen Martyrer und Beichtiger!
Alle heiligen Jungfrauen und Wittfrauen!
Alle heiligen Büsser und Büsserinnen!
Alle Heiligen Gottes!
} Bittet für sie!

Sey ihnen gnädig!
Verschone ihrer, o Herr!
Sey ihnen gnädig!
Erlöse sie, o Herr!

Von ihren noch nicht erlassenen Sünden,
Von den Strafen dieser Sünden,
Von der schmerzlichen Beraubung deiner Anschauung,
Von den übrigen Peinen des Fegfeuers,
Durch die Menschwerdung deines eingebornen Sohnes,
Durch sein Leiden und Sterben,
Durch die Verdienste Jesu Christi,
Durch das unblutige Opfer der heil. Messe,
Durch die Verdienste aller Heiligen des Himmels,
Durch alle guten Werke deiner Gläubigen auf Erden,
} Erlöse sie, o Herr!

Wir

Wir armen Sünder!

Daß du ihrer verschonest,
Daß du ihnen ihre Sünden verzeihest,
Daß du ihnen ihre Strafen lindern und abkürzen mögest,
Daß du sie ganz gereiniget recht bald vor dein Angesicht kommen lassest,
Daß du sie heute noch in die himmlische Herrlichkeit einführen wollest,
Daß auch wir der armen Seelen des Fegfeuers nie vergessen mögen,
Daß uns das Andenken an sie auch von läßlichen Sünden abschrecken möge,
Daß uns das Andenken an sie zu einer vollkommenen Buße auf Erden antreiben möge,
Daß wir uns einst mit ihnen bey dir im himmlischen Vaterlande ewig erfreuen mögen,

Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!

Verschone ihrer, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!

Erlöse sie, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!
Erbarme dich ihrer, o Herr!
Herr, erbarme dich ihrer!
Christe, erbarme dich ihrer!
Herr, erbarme dich ihrer!
Vater unser ꝛc.

Gebeth.

O Gott, du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleih den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, damit sie die gnädige Nachlassung, welche sie allzeit gewünschet haben, durch die gottselige Fürbitte erlangen, und von den Peinen des Fegfeuers befreyet zu den himmlischen Freuden eingehen mögen, der du lebest, und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr, gieb ihnen die ewige Ruhe! und das ewige Licht leuchte ihnen! Herr, laß sie ruhen im Frieden Amen.

Die

Die letzten Dinge des Menschen.

Es nimmt mich von der Welt der Tod!
Und wann? — Das weißt nur du, o Gott!
Dem Tode folget das Gericht,
Das über mich auf ewig spricht!
Ich fahre dann zur Hölle hin,
Wenn ich in schweren Sünden bin!
Bin ich vor Gottes Augen rein,
So geh' ich in den Himmel ein!
O dächt' ich an dieß allezeit,
Ich bliebe gut in Ewigkeit!

Zugabe.

Weil die Geheimnisse unserer Erlösung bey Abbethung der drey Rosenkränze von Vielen — besonders auf dem Lande — nur fehlerhaft eingelegt werden; so sollen sie auch noch hier stehen, wie sie eingelegt werden sollen:

I.

1. Jesus, den du, o Jungfrau! vom heiligen Geiste empfangen hast.
2. = den du, o Jungfrau! zu Elisabeth getragen hast.
3. = den du, o Jungfrau! geboren hast.
4. = den du, o Jungfrau! im Tempel aufgeopfert hast.
5. = den du, o Jungfrau! im Tempel gefunden hast.

II.

1\. Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat.

2\. = der für uns ist gegeißelt worden.

3\. = der für uns mit Dörnern ist gekrönet worden.

4\. = der für uns das schwere Kreuz getragen hat.

5\. = der für uns ist gekreuziget worden.

III.

1\. Jesus, der von den Todten auferstanden ist.

2\. = der in den Himmel aufgefahren ist.

3\. = der uns den heiligen Geist gesandt hat.

4\. = der dich, o Jungfrau! in den Himmel aufgenommen hat.

5\. = der dich, o Jungfrau! im Himmel gekrönet hat.

Inhalt.

Inhalt.

Seite

Morgengebeth. 6

Meßgebethe. 11

Zur Vesper,

oder auch zu jeder andern Zeit:

Uebung der theologischen Tugenden, des Glaubens, der Hoffnung, und der Liebe, wie auch der Reue, und der guten Meinung. 25

Das heilige Vater unser erkläret. . 33

Noch eine besondere Vesperandacht. 43

Abendgebeth. 61

Beichtgebethe. 65

Kommuniongebethe. 70

Geberh auf das Fest der Geburt unsers Herrn Jesú Christi. . . 84

Gebeth auf den Neujahrstag. . . 88

Gebeth zur Faßnachtzeit. . . . 92

Auf die Fasten,

und auch auf andere Zeiten:

Kreuzwegandacht. 96

Litaney vom Leiden Jesu Christi. . 113

Gebeth auf den heiligen Ostertag. . 120

Ge=

Inhalt.

Seite
Gebeth auf den heiligen Pfingsttag. 123
Litaney vom heiligsten Altarssakramente. 127

Auf die Festtage der seligsten Jungfrau, und auch auf jede andere Zeit:

Der englische Gruß erkläret. . . 133
Ein anderes Gebeth zur seligsten Jungfrau. 138
Litaney von der seligsten Jungfrau. 140
Gebeth zum heiligen Schutzengel. . 145
Gebeth zum heiligen Namenspatron (Namenspatroninn). . . . 148
Gebeth zum heiligen Ulrich, unserm Bisthumspatrone. 150
Gebeth zu der heiligen Blutzeuginn Afra. 152
Kurze Litaney von allen Heiligen. . 153
Gebeth für die armen Seelen des Fegfeuers. 158
Litaney für die armen Seelen des Fegfeuers. 160
Die letzten Dinge des Menschen. 164
Zugabe. 165

Bayerische Staatsbibliothek München

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Mayr, Peter Maria,

Gebethbuch für katholische Christen, welche wirklich seyn wollen, was sie heissen

Augsburg 1820

Asc. 5558 l
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10270962-8